

Zeitschrift: Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen
Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la
Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino
della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti

Herausgeber: Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband

Band: 21 (1985)

Heft: 2

Rubrik: Verbandsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Mitteilungen / Informations

Verband / Fédération / Federazione

In der Schweiz. Krankenkassen-Zeitung (Offizielles Organ des Konkordates der Schweizerischen Krankenkassen) Nr. 23 vom 1. 12. 84 wurden nachfolgende Artikel publiziert, welche wir mit freundlicher Genehmigung des Autors sowie des Konkordates in unserer Zeitschrift wiedergeben möchten.

Obwohl der besagte Physiotherapeut Mitglied unseres Verbandes ist, distanziert sich der Zentralvorstand in aller Form von dieser Angelegenheit, nicht ohne den Tatbestand aufs Schärfste zu verurteilen.

Es bleibt zu hoffen, dass die gewünschte «Signalwirkung» wirklich stattfindet, und zwar in verschiedener Hinsicht:

1. Es ist höchste Zeit, dass jeder Physiotherapeut endlich einsieht, dass Verträge gemacht werden, um eingehalten zu werden. Individuelle Vertragsinterpretationen sind *nicht* zulässig.
2. Nachfolgender Artikel zeigt klar, mit welcher Schadenfreude und offensichtlicher Polemik Kassenfunktionäre solche Fälle publizistisch ausschlichten und damit die gesamte Physiotherapie nicht unbedingt in ein gutes Licht rücken.
3. Fachliche Kompetenz und seriöse Berufsausführung sind immer noch die bessere «Public relation» für unseren Berufsstand als grosse Umsatzzahlen.

Für Zentralvorstand
und Tarifkommission
M. Borsotti

Dans le numéro 23 du 1. 12. 84 du Schweizerische Krankenkassen-Zeitung (journal des caisses-maladie suisses = organe officiel du Concordat des caisses-maladies suisses) les articles suivants sans traduction française ont été publiés. Nous les reproduisons ici avec l'autorisation de l'auteur et du Concordat.

Bien que le physiothérapeute mentionné dans l'article soit membre de notre Fédération, le Comité central se distancie formellement de cette affaire et la condamne sévèrement.

Il reste à espérer que cet avertisse-

ment «Signalwirkung» fera son effet et ceci sous différents aspects:

1. Il est grand temps que tout physiothérapeute accepte qu'un contrat est conclu pour être respecté. Les interprétations individuelles d'une convention sont *inadmissibles*.
2. L'article suivant est un excellent exemple du plaisir mal dissimulé qu'éprouvent certains fonctionnaires des caisses-maladie à polémiser un tel cas et à l'exploiter publiquement pour faire paraître toute la physiothérapie sous un jour qui n'est pas nécessairement favorable.
3. La qualification professionnelle et l'exercice sérieux du métier restent un moyen bien plus efficace pour notre profession de faire des relations publiques que la tentative d'atteindre des chiffres d'affaires importants.

Pour le Comité central
et la Commission tarifaire
M. Borsotti

Signalwirkung für die ganze Schweiz

Die nachfolgenden Ausführungen des Schaffhauser Kantonalpräsidenten dürften «Signalwirkung» für die ganze Schweiz haben. Das durch Härte und Eindeutigkeit geprägte Urteil des Schaffhauser Kantons- und (nach Rekurs) auch des Obergerichtes zeigt Schwachstellen im bestehenden Vertrag zwischen dem Schweizerischen Physiotherapeutenverband

und dem Konkordat der Schweizerischen Krankenkassen auf, die entweder durch Vertragsänderung, sicher aber durch schärfere Kontrollen seitens der Krankenkassen angegangen werden sollten. Wenn der Verteidiger im Laufe der Verhandlungen einmal sagte, dass es doch nicht angehe, dass der Kanton Schaffhausen «eine einsame Insel in der Vertragshandhabung» darstelle, so lässt das aufhören. Und wenn weiter gesagt wurde, dass nie Behandlungen ausgeführt worden seien, die nicht soviel Wert wären wie der dafür verlangte Tarif (100% für Leistungen einer gelernten Köchin, die wenige Monate nach Arbeitsaufnahme selbständig therapieren konnte), so müsste man auch gewisse tarifliche Überlegungen anstellen! Hält man sich dabei noch bei einem Brutto-Umsatz von 400 000 Franken erzielbare Reingewinne *von sage und schreibe Fr. 130 000.-* (offiziell in der Presse zitiert) vor Augen, so kann einem das Augenwasser kommen, wenn man in der zur gleichen Zeit erschienenen Fachzeitschrift «Der Physiotherapeut» aus berufener Feder lesen kann, dass ein Physiotherapeut sich mit einem Stundenlohn von Fr. 52.- bis Fr. 58.- «begnügen» müsse!

Zu Recht sagte der Staatsanwalt, dass es nicht Aufgabe der Krankenkassenfunktionäre sei, ausgefeilte Kontrollsysteme aufzubauen. Der Angeklagte habe die Kassen und die SUVA arglistig irreführt, weil er davon habe ausgehen können, dass diese Organe die Behandlungsweise zu überprüfen nicht in der Lage gewesen

United Nations Volunteers

United Nations Development Programme

sucht **Volontäre,**

die interessiert sind, für mindestens zwei Jahre als Physiotherapeut(in) in einem Entwicklungsland zu arbeiten.

Nähere Auskünfte erteilt das

**Zentralsekretariat SPV
Postfach 516, 8027 Zürich
Tel. 01 - 202 49 94**

Volontaires des Nations Unies

Programme des Nations Unies pour le Développement

cherche **Volontaires,**

qui sont intéressés de travailler comme physiothérapeute dans un pays en voie de développement. Durée: au moins deux années.

Renseignements au

**Secrétariat central FSP
Case postale 516, 8027 Zurich
Téléphone 01 - 202 49 94**



Das per Ende 1984 überarbeitete

Verzeichnis der selbständig tätigen Physiotherapeuten

unserer Mitglieder der Deutschschweiz, der Welschen Schweiz sowie des Kantons Tessin kann ab sofort gegen Bezahlung eines bescheidenen Beitrages beim Zentralsekretariat bezogen werden.

La liste des physiothérapeutes indépendants

a été remaniée au 1er décembre 1984. Celle-ci contient nos membres de Suisse alémanique, de la Suisse romande ainsi que du Tessin. On peut se procurer ce registre dès maintenant auprès du Secrétariat central, contre paiement d'une modeste contribution.

seien(!) Mit diesem Seitenhieb gab der Staatsanwalt den Krankenkassen und der SUVA indirekt «eine ans Bein»; aus langjähriger Praxiserfahrung muss leider gesagt werden, dass er damit gar nicht so unrecht hatte! Es dürfte dem Letzten nun dämmern, warum immer wieder gegen die Behandlungsweise und deren korrektes Ausfüllen durch den Therapierenden – keine Pauschalunterschriften! «Amok» gelaufen wird. Korrekterweise sei abschliessend betont, dass wir uns hier mit der Verbandsspitze der Physiotherapeuten einig wissen; denn auch dort wird betont, dass das «strikte Einhalten des Vertrages eine der Grundbedingungen sei». Vielleicht gibt dieses Urteil Anstoss, gemeinsam über die Bücher zu gehen? - rm -

Vertrauen ist gut – Kontrolle ist besser

Von R. Mäder, Präsident des Kantonalen Krankenkassenverbandes Schaffhausen

Die Überwachung und Kostenkontrolle in der Physiotherapie nach Inkrafttreten der neuen Verträge beruhen noch weitgehend auf dem Prinzip «Vertrauen gegen Vertrauen». Leider zeigt sich, dass *Vertrauen gut, Kontrolle jedoch besser ist*.

Vertrauen wurde u.a. einer schriftlichen Umfrage bei den Physiotherapie-Instituten geschenkt, die anzugeben hatten, wieviele Angestellte sie mit und wieviele sie ohne Diplome im Sinne der VO VI/KVG beschäftigten. Mit ganz wenigen Ausnahmen wurden nur «Diplomierete» beschäftigt, also schienen fast durchwegs die Voraussetzungen zu Verrechnungen dieses Personals gegeben. Als dann in der Folge die Angestellte eines renommierten Instituts in dasjenige des Verurteilten wechselte, zahlte sich das geschenkte Vertrauen schlecht

aus: Die betreffende Angestellte besass wohl ein «Diplom», aber kein solches, das den Anforderungen der VO VI entsprach; es war nur ein Ausweis für eine *Ausbildung als Physiotherapie-Assistentin* mit abgekürzter Lehrzeit. Der neue Chef musste dies als Mitglied des Schweizerischen Physiotherapeuten-Verbandes (und damit im Besitz der gültigen Anforderungen nach Vertrag) genau gewusst haben (so die Ausführungen des Gerichtspräsidenten). Trotzdem sprach er beim Kassenverband vor und erkundigte sich nach der Verrechnungsmöglichkeit der Leistungen dieser Person. Hierauf wurde – eben nur auf Vertrauen anstatt auf Kontrolle basierend – auf den für sie bisher beim früheren Chef ausgefüllten Behandlungsausweisen nachgesehen; dort waren die Leistungen zu 100/75% abgerechnet worden, «also» stand dies logischerweise auch dem neuen Chef zu, schliesslich wurde ja in einer schriftlichen Umfrage klar bestätigt, dass es sich um eine «Diplomierete» handelt.

Soweit so gut... oder eben nicht: Das 1977 eröffnete Institut erreichte schon im 2. Betriebsjahr einen Umsatz von einigen hunderttausend Franken, so dass es nicht verwunderlich war, dass sich der aus einfachen Verhältnissen stammende Institutsinhaber private Anschaffungen in erstaunlichem Umfang leisten konnte. Hierauf begann das «Buschtelefon» zu funktionieren; Zweifel wurden laut, nicht nur an diesem Diplom und Institut, sondern auch an diversen andern. Gestützt darauf sah sich der Kassenverband veranlasst, sich sämtliche Diplome aus allen Instituten vorlegen zu lassen. Die Überraschung war gross; es war kaum zu glauben, was da alles unter dem Namen «Diplom» daher zu fliegen kam und dazu erhalten musste, den Kassen und der SUVA gegenüber die entsprechenden Leistungen voll anstatt zu 50% abzurechnen. (Auch

Tages- und Wochenendkurse an irgend einem schönen ausländischen Kurort für «ausgeflippte» Spezialkurse wurden mit einem «Diplom» belohnt.)

Aufgrund einer Würdigung dieser «Diplome» durch den Tarif-Chef der SUVA (und geistigen Vater des Physiotherapie-Vertrages) wurde den Institutsinhabern in Form einer Chargé-Verfügung durch den Kassenverband mitgeteilt, dass die Leistungen dieser «Diplom-Inhaber» nur noch genau nach Vertrag und basierend auf der VO VI, d.h. zu 50% bzw. 37,5% abgerechnet werden dürften. Dem früheren Chef der fraglichen Angestellten wurde zudem eine massive Rückforderung für zu Unrecht kassierte Honorare – er beschäftigte mehrere Nichtdiplomierete – abverlangt; der hohe Betrag wurde anstandslos zurückerstattet. Beim Kassenverband glaubte man, nun Ordnung zu haben und verlegte sich erneut aufs Vertrauen.

Und dieses Vertrauen missbrauchte der jetzt Verurteilte. Obwohl er eine Verfügung des Kassenverbandes betr. dieser Angestellten in Händen hatte (und die *betr. Angestellte davon wusste und ihre Leistungen korrekt auf dem Behandlungsausweis mit 50 bzw. 37,5% ausfüllte*), ging der Institutsinhaber dazu über, diese korrekt ausgefüllten Ausweise zur Seite zu schaffen und an deren Stelle neue, von ihm selbst erstellte und unterschriebene, zusammen mit dem vollen Tarif, sowohl den Krankenkassen wie auch der SUVA als Beilage zur Rechnung zuzustellen. Damit nicht genug. Ungefähr zum selben Zeitpunkt stellte er noch eine gelernte Köchin ein, die bald darauf ebenfalls «therapieren» durfte. Dass für diese vollkommen ungelernete Angestellte keine Behandlungsausweise abgegeben werden konnten, war dem Chef klar, also füllte er diese Ausweise gleich von Anfang an selbst aus und verrechnete diese Leistungen auch zum vollen Tarif.

Damit war nach rund 2jähriger (!) Untersuchungs- und Abklärungszeit für sämtliche Gerichtsinstanzen bis hinauf zum Präsidenten des Appellationsgerichtes der Tatbestand des gewerbmässigen Betruges und der wiederholten Urkundenfälschung und Urkundenunterdrückung erfüllt. Nicht so für den Verteidiger bzw. den Angeklagten!

Der Kassenverband habe eine gut ausgebildete langjährige Physiothe-

Zuchthausstrafe für betrügerischen Physiotherapeuten bestätigt

14 Monate Zuchthaus, bedingt auf zwei Jahre, und eine auf 5000 Franken halbierte Busse ist das Urteil in zweiter Instanz gegen einen Physiotherapeuten, der aufgrund gefälschter Behandlungsscheine von Krankenkassen und SUVA zu hohe Entschädigungen gefordert und erhalten hatte. Das Schaffhauser Obergericht hat am 2. November, wie bereits das Kantonsgericht, auf gewerbmässigen Betrug, wiederholte Urkundenfälschung und Unterdrückung von Urkunden erkannt.

Der diplomierte Physiotherapeut hatte von den Sozialversicherungen nachgewiesenermassen rund 3000 Franken zuviel kassiert. *Die den Rechnungen beigelegten Behandlungsscheine unterzeichnete er auch dann als Behandlungsperson, wenn die Leistungen von Hilfspersonal erbracht worden waren.* Für sich konnte er den vollen Vertragstarif verlangen, für Hilfspersonal aber bloss einen reduzierten Ansatz. Mit seinen Manipulationen hat der Angeklagte nach einmütiger Meinung des Gerichts SUVA und Krankenkassen sowie über den Selbstbehalt – auch Versicherte geschädigt.

«Bereicherungen auf Kosten sozialer Einrichtungen verdienen keine Nachsicht», sagte der Gerichtspräsident bei der Urteilseröffnung. Mit dem Urteil des Obergerichts ist der Fall noch nicht abgeschlossen. Der kantonale Krankenkassenverband wird demnächst auf Schadenersatz klagen und ein befristetes Berufsverbot für den Verurteilten beantragen.

(sda)

rapeutin «degradiert». «Mit dieser Degradierung der Angestellten wollte sich mein Mandant in seinem vielleicht überspitzen Gerechtigkeitsempfinden (!) aber nicht abfinden», argumentierte der Jurist, wobei das dem Angeklagten entgegengebrachte Vertrauen des Kassenverbandes bzw. dessen Präsidenten fortlaufend attackiert und als Neid und Diffamierungskampagne ausgelegt wurden, nachdem die erwähnte Verfügung erlassen worden war.

Heikler war die Verteidigung der als vollwertig abgerechneten Leistungen für die als Physiotherapeutin «umfunktionierte» Köchin. Aber auch dafür fand die Verteidigung lobende Worte für den Angeklagten. Er habe einer jungen und lernwilligen Person viel Geduld und Zeit geopfert, und die durch sie erbrachten Leistungen seien als von ihm «im Sinne des verlängerten Armes» zu betrachten, d.h. zum vollen Tarif abzurechnen...

Recht kritisch wurde es dann, als nach den Entlohnungen für diese zu Diplomierten beförderten Personen gefragt wurde. Hier zeigte es sich schnell, dass sich diese «Diplom-Leistungen» ganz und nur zum Vorteil ihres Chefs auswirkten; denn mit Gehältern von rund Fr. 2000.– bei einer 40-Stunden-Woche kann wirklich nicht geprahlt werden.

Dementsprechend wirkte sich der Reingewinn aus. Bei einem Umsatz von etwa Fr. 400 000.– im eingeklagten Jahr 1981 wurde offiziell und steuermässig von einem Reingewinn von Fr. 130 000.– gesprochen. Dass sowohl vom Kassenverband wie von

der SUVA nur ein kleiner Teil der begangenen Delikte ans Tageslicht gebracht wurden (mühsame Befragungen mit Protokollen und anderer Kleinarbeit), gab dann der Presse Anlass von einem «läppischen Deliktobetrag» (Fr. 3000.–) und von einer unverhältnismässig harten Strafe zu sprechen. Da waren aber vom Untersuchungsrichter bis zum Präsidenten des Obergerichtes alle Instanzen anderer Meinung. Dem *Behandlungsausweis wurde ganz eindeutig Urkundencharakter eingeräumt*, die beabsichtigte Bereicherung klargestellt und das Vergehen gegen die Kassen und die Versicherten als krasser Vertrauensbruch klassifiziert. Für ein solches Verhalten müsse wohl oder übel «die barbarische Mindeststrafe von einem Jahr Zuchthaus angesetzt werden» (die dann endgültig auf 14 Monate festgelegt wurde). Dazu kommt eine Busse von Fr. 5000.– und Übernahme sämtlicher Verfahrenskosten. «*Wer sich auf Kosten von Patienten und Krankenkassen bereichert, verdient keine Nachsicht*», betonte der Obergerichtspräsident abschliessend.

Sektionen / Sections

Mitteilungen / Informations

Sektion Zürich

Einheitliches Verordnungsformular:

In der Februar-Ausgabe 1983 haben wir Sie über einen Vorstoss des Krankenkassenverbandes des Kantons Zürich informiert. Damals wollten die Kassen, ähnlich wie im Kanton Schaffhausen, 10 «Goldene Regeln» zur Verordnung von Physiotherapie an die Ärzte verteilen, um zu bewirken, dass weniger Physiotherapie verordnet wird. Gleichzeitig sollte ein einheitliches Verordnungsformular eingesetzt werden, mit Angaben sämtlicher Vertragspositionen und deren Taxpunkte. Man wollte damit die Ärzte zur kostenbewussten Verordnung von Physiotherapie erziehen.

Damals wurde der Präsident der Sektion Zürich des SPV eingeladen, um in dieser Angelegenheit mitzudiskutieren. Weder die Ärztesellschaft noch der SPV waren mit diesen Vorhaben einverstanden. Wir

äusserten unsere Bedenken. Der Vorstand der Sektion Zürich war bis vor kurzem der Meinung, die Diskussion werde auf höherer Ebene, zwischen Konkordat und Zentralverband weitergeführt.

Wie ein Blitz aus heiterem Himmel traf es uns, als wir erfuhren, dass der Kantonale Krankenkassenverband mit der Kantonalen Ärztesellschaft ein einheitliches Verordnungsformular vereinbart hat. Von ärztlicher Seite hörten wir, dass die Ärztesellschaft Ende letzten Jahres bei den Verhandlungen um den Teuerungsausgleich vom Krankenkassenverband arg unter Druck gesetzt wurde. Ultimativ erklärten die Krankenkassenfunktionäre, sie wären nur zu einem Teuerungsausgleich bereit, wenn die Ärzte gewisse Zugeständnisse eingingen. Eine dieser Konzessionen ist das einheitliche Formular zur Verordnung von Physiotherapie.

Was gefällt uns an diesem Formular nicht?



- Erstens befremdet uns, dass dieses Formular beschlossen wurde, ohne dass wir darüber informiert worden wären.
- Zweitens alarmiert uns die Art und Weise, wie die Ärzte unter Druck gesetzt wurden, um zum Einheitsformular einzuwilligen.
- Drittens fehlt auf dem Formular die Position 7091. Es ist somit nicht mehr möglich, Heimbehandlungen zu verordnen.
- Viertens wird verheimlicht, dass in Ausnahmefällen andere Kombinationen, als die im Vertrag erwähnten, bewilligt werden können.
- Fünftens steht auf dem Formular, dass bei Zusatzverordnungen nur sechs Sitzungen erlaubt sind. Das ist wohl der dickste Hund. Dies verstösst eindeutig gegen den Vertrag vom 1. 1. 78 und die Verfügung 7 des KUVG. So etwas wurde weder zwischen Konkordat und SPV noch zwischen Sektion Zürich und Kantonaem Krankenkassenverband vereinbart.

Die Sektion Zürich hat beim Kantonalen Krankenkassenverband gegen das Formular interveniert. Der Zentralpräsident wird beim Konkordat nachdoppeln. Es sind nur ganz wenige Punkte auf dem vierseitigen Formular strittig, für die Krankenkassen vielleicht Details, für uns wesentliche, lebenswichtige Punkte. Vielleicht wird das Formular in einer akzeptablen Form doch noch kommen, in der vorliegenden Form bestimmt nicht!

Wir empfehlen aber weiterhin allen selbständigen Kolleginnen und Kollegen, keine Grossauflagen von praxeigenen Formularen drucken zu lassen, oder bei einem Neudruck alle Therapiemöglichkeiten mit Positionsnummern und Taxpunkten zu versehen.

Im Januar 1985 Karl Furrer,
Präsident der Sektion Zürich

Generalversammlung 1985

Datum: 7. Juni 1985
Zeit: 18.00 Uhr
Ort: Zurzach

Kongress 1985

Datum: 7.-9. Juni 1985
Ort: Zurzach
Thema: Schmerz und Bewegung
(Einladung mit Programm folgt im März)

Verantwortlich für die Fortbildung der Sektion Zürich ist neu:

Dorothea Etter
Kleinzellstrasse 6
8952 Schlieren
Tel. Geschäft: 814 20 12

Sezione Ticino

In vista della prossima AO (8. 3. 1985, ore 20.00 presso la Casa per Anziani, Giubiasco), vi informiamo sulla situazione esistente, in modo che possiate arrivare preparati e numerosi.

Il contratto attualmente in vigore fino al 30. 6. 1985 è stato disdetto dalla FTCM, che vuole la formula del 3. garante (fattura al paziente). Su questo punto non siamo d'accordo, in quanto ci sembra una misura asociale e discriminatoria verso i pazienti. Inoltre dai resoconti delle trattative con i medici, questa formula è possibile attuarla solo con quei medici ritenuti «casi gravi», e non è generalizzata. Le CM hanno rifiutato gli aumenti e le altre migliorie da apportare alla convenzione, e sembra vogliano attendere la decisione del Consiglio di Stato, che dovrebbe intervenire prima del 30. 6. 1985. Contro questa decisione sarà eventualmente possibile ricorrere presso il TF. La decisione del CdS sarà basata sulle argomentazioni nostre e delle CM, ed è quindi in questa ottica che stiamo raccogliendo materiale da presentare. Le serate informative sulla Commissione di Controllo sono state soddisfacenti ed hanno sicuramente contribuito a chiarificare situazioni dubbie.

Il problema dei diplomi stranieri è ancora irrisolto. Si seguono due vie: cercando di modificare le leggi federali e modificando dove possibile le convenzioni. La FSF sta creando un diploma suo, da rilasciare agli stranieri che vogliono lavorare in modo dipendente.

Come potete vedere il giornale funziona, e a questo proposito vi invito a voler collaborare, usufruendo sia delle pagine dei lettori, che della possibilità data di pubblicare i vostri lavori e vostre osservazioni su metodi di lavoro o nuove apparecchiature.

La FSF, che terrà il 4. 5. la sua A dei Delegati, è confrontata come noi con molti problemi: convenzioni, stranieri, protezione della professione, finanze, relazioni pubbliche,

AUFRUF

Um der Vielfalt unseres Berufes gerecht zu bleiben, möchte sich die Forschungsfonds-Kommission erweitern.

Dieselbe besteht zurzeit aus fünf Mitgliedern, die sich mit manueller Therapie, Unfallrehabilitation, Orthopädie, Rheumatologie und Privatpraxis beschäftigen.

Wir suchen Kolleginnen und Kollegen, welche in den folgenden Gebieten tätig sind

- Neurologie
- respiratorische Chirurgie
- Pädiatrie
- Geriatrie
- Psychosomatik

Wir freuen uns auf Ihr Interesse und Ihre Unterstützung.

Rufen Sie uns doch an: Wolfgang Fasser, Tel. 01 - 255 25 93.

abusi, contenimento dei costi. Il Comitato Centrale, per migliorare il rendimento e diminuire le spese, ha deciso di proporre una modifica statutaria (ridurre i membri del CC da 7 a 5) e di intensificare i rapporti con i presidenti sezionali, al fine di essere più vicini ai diversi problemi che sopravvengono. Si vuole inoltre migliorare l'informazione verso la base (voi che mi leggete) e quindi stimolarvi sia per una migliore collaborazione che per una critica costruttiva.

Per terminare, vi ricordo che ci saranno le varie elezioni essendo scaduti i mandati. Se ci fossero delle proposte, vi saremmo grati se lo comunicherete al Presidente. Il comitato attuale si ripresenta, in quanto ritiene che in un momento simile, non sia di beneficio rivoluzionare e cambiare le persone che conducono le trattative. I nuovi arrivati sarebbero un po' come pesci fuor d'acqua.

Arrivedervi quindi l'8 marzo.

Sektion Bern

Section Fribourg

Section Genève

Section Intercantonale

Sektion Nordwestschweiz

Sektion Ostschweiz

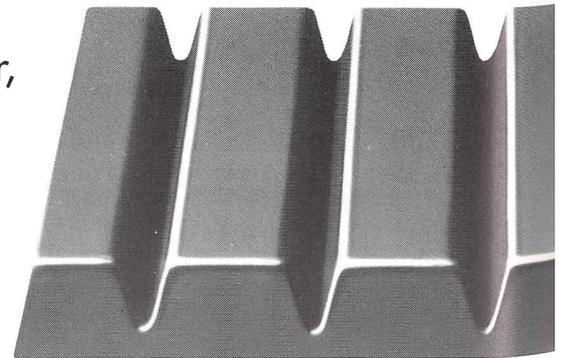
Sektion Zentralschweiz

Keine Mitteilungen!

Bro

Parafango

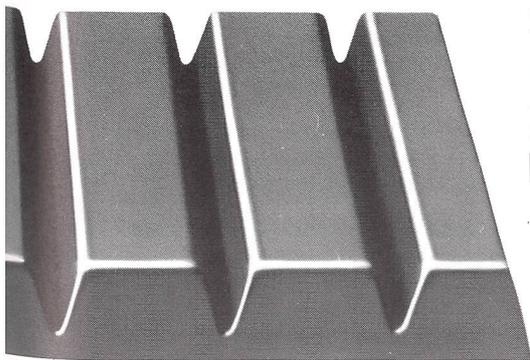
Weisst Du, was man von Dir sagt? Man sagt, Du bist die beste Wärmepackung und Du lebst soviel länger, soviel länger, soviel länger, soviel länger...



kassenzulässig

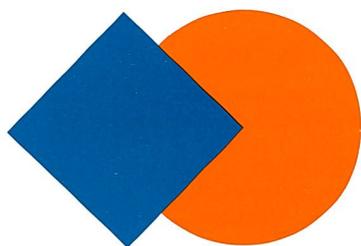
IWO

Battaglia®



admis par les caisses-maladie

Sais-tu ce que l'on dit de toi? On dit que tu es le meilleur enveloppement chaud et que tu vis tellement plus longtemps, plus longtemps, plus longtemps, plus longtemps...



Fango Co GmbH
Fischmarktplatz 9
CH-8640 Rapperswil
Telefon: 055 27 88 77
Telex: 875 159

Mit der Physiotherapie –
Für die Physiotherapie.

Physio-Service SA
Route de Crissier 32
CH-1023 Crissier
Téléphone: 021 35 24 61
Télex: 25 210

Avec la physiothérapie –
Pour la physiothérapie.



Kurse / Tagungen

Sektionen der deutschsprachigen Schweiz



Sektion Nordwestschweiz

Fachgruppe funktionelle Bewegungslehre (FBL)

Fortbildungskurse in funktioneller Bewegungslehre (Klein-Vogelbach)

in Basel:

1. «Funktioneller Status»

Datum: 1./2. + 15./16. März 1985
Referentin: Ursula Künzle
Ort: Bethesda Spital
Voraussetzung: Ein Einführungskurs in FBL
Es sind nur noch wenige Plätze frei.

2. «Funktioneller Status/widerlagernde Mobilisation der Schultergelenke»

Datum: 10.–14. Juni 1985
Referentin: Dr. med. h. c. Susanne Klein-Vogelbach
Ort: Kantonsspital Bruderholz
Voraussetzung: Ein Einführungskurs in FBL
Es sind nur noch wenige Plätze frei.

3. «Ballgymnastik als Therapie und ihre Bewegungsanalyse»

Datum: 1.–5. Juli 1985
Referentin: Dr. med. h. c. Susanne Klein-Vogelbach
Ort: Kantonsspital Bruderholz
Voraussetzung: Ein Einführung- und ein Statuskurs in FBL

4. «Funktionelles Training der statisch bedingten LWS-Syndrome»

Datum: 8.–12. Juli 1985
Referentin: Ursula Künzle
Ort: Kantonsspital Bruderholz
Voraussetzung: Ein Einführungs- und ein Statuskurs in FBL

Kursgebühr Mitglieder des SPV: Fr. 300.–
pro Kurs: Nichtmitglieder des SPV: Fr. 350.–

Anmeldung an: Fachgruppe FBL, z. H. v.
Katrin Eicke-Wieser
Alemannengasse 112, 4058 Basel.

In der übrigen Schweiz:

1. «Lo stato funzionale/Massaggio mobilizzante»

Luogo: Ospedale Civico, Lugano
Data: 2./3. + 23./24. marzo 1985
Istitutrice: Isabelle Moriconi e Assistente

2. «Einführungskurs»

Ort: Kantonsspital Schaffhausen
Datum: 25.–29. März 1985
Referentin: Käthi Hedinger-Arm

3. «Cours d'introduction (Stade I)

Lieu: Hôpital régional de Sion
Date: 10./11. + 24./25. Mai 1985
Enseignant: Raymont Mottier
Kursgebühr Mitglieder des SPV Fr. 300.–
pro Kurs: Nichtmitglieder des SPV Fr. 350.–
Anmeldung: an Fachgruppe FBL
z. H. v. Vreni Pfefferli-Hügin
Kleinhüningerstr. 159, 4057 Basel

Datum: Montag, 11. März 85, 19.00 h, Hörsaal 1,
Kantonsspital Klinikum 1, Eingang Spitalstrasse 21

Prof. Dr. med. Karl Pfeiffer: «Erkrankungen und Verletzungen der Hand»

Datum: Montag, 25. März, 19.00 h, Ergotherapie,
Kantonsspital Klinikum 1, 8. Stock,
Dachgeschoss, Eingang Spitalstrasse 21

Frau Brigitta Waldner und Mitarbeiterinnen: «Ergotherapie bei chirurgischer Nachsorge der Hand»

Beschränkte Teilnehmerzahl

Auszug aus dem Weiterbildungsprogramm 1985 SBK

(Schweizer Berufsverband der Krankenschwestern und Krankenpfleger)
Region Ostschweiz (Sektionen: GR, SG/TG/AI/AR, ZH/GL/SH und Ostschweizer Regionalzentrum für Weiterbildung)

Tagung Graubünden

Kräuterheilkunde

Datum: Donnerstag, 30. Mai 1985, 10–16 Uhr
Ort: Botanischer Garten, St. Gallen und Casino, Herisau
Die Reise erfolgt von Chur aus per Autocar.
Treffpunkt: wird später bekanntgegeben
Tageskasse: im Casino Herisau
(Das Mittagessen kann in Herisau eingenommen werden)

Zielgruppe: Dipl. Pflegepersonal AKP/KWS/PsyKP, Krankenpfleger(innen) FA SRK, Hebammen, Lernende aller Berufsgruppen

Inhalt:
– Besuch des botanischen Gartens, St. Gallen
– Alternativmedizin und Kräuterheilkunde
– Anwendung von Heilkräutern bei verschiedenen Krankheiten

Referenten: Frau Rita Cadruvi, Kindergärtnerin, Siat
Herr Bruno Vonarburg, Apotheker, Teufen

Tagesleitung: Herr B. Vonarburg

Tagungskosten: Mitglieder von Pflegeberufsverbänden Fr. 30.–
Nichtmitglieder Fr. 60.–
Lernende Fr. 10.–
zuzüglich Kosten für Carfahrt

Teilnehmerzahl: begrenzt, ca. 20 Personen
(Berücksichtigung nach Anmeldungseingang)

Anmeldung: bis 15. Mai 1985, an das
SBK-Sekretariat, Sektion GR,
Fortunastrasse 14, 7000 Chur

Tagung SG/TG/AI/AR

Autogen-Psycho-Training

Unterstufe

- Daten:** Abendkurs: 30. April, 7./14./21./28. Mai 1985
 Wochenendkurs: 4./5. Oktober 1985
- Zielgruppe:** Dipl. Krankenschwestern/-pfleger aller Berufszweige, Krankenpflegerinnen/-pfleger FA SRK, Physiotherapeut(inn)en, Ernährungsberater(innen), techn. Operationsassistent(inn)en, Röntgenassistent(inn)en, Hebammen, Laborant(inn)en, Lernende dieser Berufe
- Inhalt:** Der Kurs ist eine Kombination aus Joga, Autogen-Training und positivem Denken
 – theoretische Einführung ins Autogen-Training
 – praktische Übungen
 – aufzeigen und bewusstmachen der Mobilisation und Steuerung psychischer Kräfte (Theorie und praktische Beispiele)
 – aktive Diskussion
- Methodik:** Theorievermittlung und Übungen nach dem abgegebenen Kurskompendium
- Kursleitung:** Herr René Epper, Lehrer, dipl. Psychologe und Seminarleiter für Autogenes Training, Jona
- Verantwortung:** Frau Marianne Müller, Krankenschwester, St. Gallen
- Durchführung:** Abendkurs in Wattwil, 5×1½ Std., ca. 19.45–21.15 Uhr
 Wochenendkurs in St. Gallen, Freitagabend und Samstag
- Kurskosten:** Mitglieder von Pflegeberufsverbänden Fr. 150.–
 Nichtmitglieder Fr. 250.–
 Lernende Fr. 100.–
- Teilnehmerzahl:** min. 8, max. 16 Personen
 (Berücksichtigung nach Eingang der Anmeldungen)
- Anmeldung:** für Abendkurs: bis 25. März 1985
 für Wochenendkurs: bis 2. Oktober 1985
 an das SBK-Sekretariat, Sektion SG/TG/AI/AR

Kunst und Literatur in der ganzheitlichen Pflege

- Datum:** Dienstag, 19. November 1985
- Zielgruppe:** Dipl. Krankenschwestern/-pfleger aller Berufszweige, Krankenpflegerinnen/-pfleger FA SRK, Hebammen, techn. Operationsassistent(inn)en, Physiotherapeut(inn)en, Ernährungsberater(innen), Laborant(inn)en, Röntgenassistent(inn)en, Lernende dieser Berufe
- Inhalt:** Ganzheitlichkeit des Pflegenden des Patienten in der Auffassung der Krankenpflege
- Schwerpunkte:**
1. Auseinandersetzung mit bildenden Künstlern und ihren Werken zum Thema «Leiden» (z.B. Munch, Barlach, Kollwitz, Chagall, Castiglioni)
 2. Auseinandersetzung mit Dichtern und ihren Werken zum Thema «Leiden» (z.B. Altes Testament, Neues Testament, Dostojewskij, Sölle, Hammerskjöld, Droste-Hülshof, Giban, Hesse, Rilke)
 3. Bedeutung der Auseinandersetzung mit Kunst und Literatur im Pflegealltag

- Referentinnen:** – Sr. Elisabeth Müggler, Schulleiterin, Schlieren
 – Frau Marie-Louise Dudli, Lehrerin für Krankenpflege, St. Gallen

Verantwortung: Frau Marie-Louise Dudli, St. Gallen

Durchführung: St. Gallen

Tagungskosten: Mitglieder von Pflegeberufsverbänden Fr. 30.–
 Nichtmitglieder Fr. 60.–
 Lernende Fr. 10.–

Teilnehmerzahl: offen

Anmeldung: bis 4. November 1985, an das SBK-Sekretariat, Sektion SG/TG/AI/AR

Sexualität in den verschiedenen Lebensphasen und Lebenssituationen

- Datum:** Donnerstag, 19. September 1985
- Zielgruppe:** Dipl. Krankenschwestern/-pfleger aller Berufszweige, Krankenpflegerinnen/-pfleger FA SRK, Hebammen, Physiotherapeut(inn)en, Lernende dieser Berufe
- Inhalt:** Sexualität – ein Grundbedürfnis des Menschen
 – sexuelles Erleben in den einzelnen Lebensphasen
 – Sexuelleiden und Sexualstörungen – Gründe und neuste Therapiemöglichkeiten
 – Sexualität im Alter
 Wir gehen aus:
 – von den Sorgen, Zweifel und Ängsten der Patient(inn)en
 – von unserer täglichen Konfrontation und Pflege mit jungen und älteren Patient(inn)en, die über längere Zeit im Spital sein müssen
 – von unseren Erfahrungen mit Patient(inn)en, die unsere persönlichen Normen tangieren
- Referenten:** – Herr Dr. med. Ruedi Osterwalder, Psychiater, Sozialpsychiatrischer Dienst, St. Gallen
 – Herr Dr. med. Peider Mohr, Chefarzt, Bezirksspital, Affoltern a. A.
 – Frau Claire Bischof, Krankenschwester und Familienberaterin, St. Gallen
- Verantwortung:** Frau Franzisca Berther, Krankenschwester, St. Gallen
- Durchführung:** St. Gallen
 Tageskasse: 8.30 Uhr
 Tagungsdauer: 9.00– ca. 17.00 Uhr
- Tagungskosten:** Mitglieder von Pflegeberufsverbänden Fr. 30.–
 Nichtmitglieder Fr. 60.–
 Lernende Fr. 10.–
- Teilnehmerzahl:** begrenzt (Berücksichtigung nach Eingang der Anmeldungen)
- Anmeldung:** bis 2. September 1985, an das SBK-Sekretariat, Sektion SG/TG/AI/AR

Der geistig behinderte Mitmensch aus psychologischer und pädagogischer Sicht

- Datum:** Mittwoch, 8. Mai 1985
- Zielgruppe:** Dipl. Krankenschwestern/-pfleger aller Berufszweige, Krankenpflegerinnen/-pfleger FA SRK, Physiotherapeut(inn)en, Lernende dieser Berufe
- Inhalt:** Wie begegne ich dem geistig behinderten Mitmenschen?
 Sichtweise der geistig behinderten Mitmenschen
 Fragestellungen um den geistig behinderten Mitmenschen



Referent: Herr Peter Rössli, dipl. psych. Erziehungsberater,
Neu St. Johann

Verantwortung: Frau Margrit Sennhauser, Psychiatrieschwester,
Guntershausen

Durchführung: Psychiatrische Klinik Littenheid TG
(mit Besuch des Johanneum in Neu St. Johann)
Tageskasse: ab 9.00 Uhr
Tagungsdauer: 9.30–17.00 Uhr
Mittagspause: 12.00–13.30 Uhr
(Bei Bestellung kann das Mittagessen gegen
Vergütung von Fr. 8.– in der Klinik eingenommen
werden)

Tagungskosten: Mitglieder von Pflegeberufsverbänden Fr. 30.–
Nichtmitglieder Fr. 60.–
Lernende Fr. 10.–

Teilnehmerzahl: offen

Anmeldung: bis 24. April 1985, an das
SBK-Sekretariat, Sektion SG/TG/AI/AR

Der Rheumapatient

Linderung seiner Beschwerden durch pflegerische und therapeutische Massnahmen

Datum: 24. April 1985

Zielgruppe: Dipl. Krankenschwestern/-pfleger aller Berufs-
zweige, Krankenpflegerinnen/-pfleger FA SRK,
Physiotherapeut(inn)en, Lernende dieser Berufe

Inhalt: Wir befassen uns mit der Betreuung und Pflege von
Rheumakranken im Spital und zu Hause
– Krankheitsbild/Krankheitsverläufe
– Behandlungsmöglichkeiten

– sinnvoller Einsatz von Physiotherapien
– spezielle Pflege
– Aufgaben der Rheumaliga

Referenten: – Herr Dr. med. Werner Schneider, Rheumatologe,
Kreuzlingen
– Frau Silvia Kienast, Chefphysiotherapeutin,
Kantonsspital Münsterlingen

Verantwortung: Frau Regina Lang-Jenzer, Krankenschwester,
Frauenfeld

Durchführung: Hörsaal des Kantonsspitals Münsterlingen
Tageskasse: ab 8.30 Uhr
Tagungsdauer: 9.00–ca. 17.00 Uhr
Mittagspause: 12.30–14.00 Uhr
(Bei Bestellung kann das Mittagessen gegen
Vergütung von Fr. 8.– im Spital eingenommen
werden)

Tagungskosten: Mitglieder von Pflegeberufsverbänden Fr. 30.–
Nichtmitglieder Fr. 60.–
Lernende Fr. 10.–

Teilnehmerzahl: begrenzt (Berücksichtigung nach Eingang der
Anmeldungen)

Anmeldung: bis 10. April 1985, an das
SBK-Sekretariat, Sektion SG/TG/AI/AR

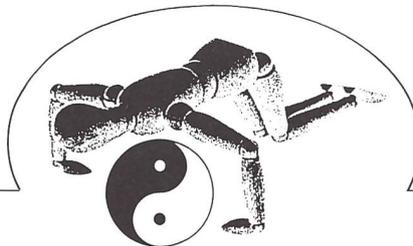
L'Institut suisse de sympathicothérapie

organise des cours divers:

30 et 31 mars 85 séminaire de sympathicothérapie

13 et 14 avril 85 séminaire de réflexologie auriculaire. (Les deux
cours auront lieu à Lausanne.)

Informations: Institut suisse de sympathicothérapie, case postale,
1304 Cossonay, tél. 021 - 87 08 30.



Gesellschaft zur Erforschung des Soft-Lasers in der Physiotherapie

Für diplomierte Physiotherapeuten und Krankengymnasten:

Anfängerkurs

9./10. März 1985 A-Kurs Theorie I

gefolgt von den Fortbildungskursen

27./28. April 1985 A-Kurs Theorie II

18./19. Mai 1985 A-Kurs Praktikum I

14./15. September 1985 A-Kurs Praktikum II

9./10. November 1985 B-Kurs Theorie

Leitung: Herr Dr. med. A. Meng, Ludwig Boltzmann-Institut für Akupunktur, Wien
Frau W. E. Rodes-Bauer, Institut für Krankengymnastik, Basel

Themen: Grundlagen der Akupunktur,
Meridianlehre, Kombinationstherapie:
Laserakupunktur und Krankengymnastik,
Praktikum (trad. chin. Massage, Laserakupunktur).
Den Kursteilnehmern wird am 9./10. Nov. 85 die
Gelegenheit geboten, ein Examen abzulegen.

Ort: St. Alban-Anlage 38, Basel (Pavillon PATRIA)
Gebühr: pro Kurs Fr. 145.–
Anmeldung: Sekretariat der «Gesellschaft
zur Erforschung des Soft-Lasers in der
Physiotherapie»,
St. Alban-Anlage 25, 4052 Basel.



Rheumaklinik mit physikalisch-balneologischem Institut und
Rehabilitation, Leukerbad/VS
Ärztliche Leitung: Dr. N. Fellmann

Grundkurs in der Behandlung erwachsener Hemiplegiker (Bobath-Konzept)

Daten: 12. 8.–23. 8. 1985
9. 12.–13. 12. 1985

Leitung: Michèle Gerber, Vize-Chefphysiotherapeutin,
Bobath-Instruktorin

Ort: Rheumaklinik mit physikalisch-balneologischem
Institut und Rehabilitation, Leukerbad/VS

Adressaten: Ärzte, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten

Sprache: Deutsch (französischer Kurs 1986 vorgesehen)

Teilnehmerzahl: Auf 12 Personen beschränkt

Kursgebühr: Fr. 450.– pro Woche
Die Teilnahme an den 3 Kurswochen ist obliga-
torisch

**Unterkunft und
Verpflegung:** Wird von jedem Teilnehmer selbst besorgt
(Verkehrsverein 027 - 62 11 11)

Anmeldung: Bis 30. 3. 1985 an:
Michèle Gerber
Physiotherapie Rheumaklinik
3954 Leukerbad

Tableaux de cours

Sections Suisse romande et Tessin

CHUV Auditoire – Hôpital Beaumont – Jeudi 11.00 h

7. März 85 (Titre en suspens)
Prof. Saudan

14. März 85 Médecine et montage: conditions d'adaptation
Dr. F. Dubas, Genf

21. März 85 Au-delà de la souffrance: à propos des TCC
Film présenté par Mlle D. Monvert, érgothérapeute



Section Genève

Cours post-gradues de la Fédération Suisse des Physio- thérapeutes

Date: Tous les deuxièmes mardis du mois

Lieu: Amphithéâtre de pédiatrie hôpital cantonal univer-
sitaire de Genève

Horaire: 19 h 30 précises à 20 h 30

12 mars 1985 M. Franck Gilly
L'ostéopathie fonctionnelle

16 avril 1985 Dr. Jean Dominique Demottaz
Les chondropaties femoro-patellaires

14 mai 1985 M. Pierre-Marie Favat
Le traitement des Trigger-points

11 juin 1985 M. Jacques Dunand
Les Epicondylalgies

Pour le comité de la FSP – Genève:
F. Gaille J. Felix

Fédération Suisse des Physiothérapeutes

Cercle d'étude 1985

5 Méthode Sohier

Algies vertébrales

Enseignant: M. R. Sohier
Dates: 22, 23, 24 mars
Prix du cours: Fr. 400.–
Membres FSP: Fr. 350.–

6 Thérapie manuelle et manipulative

Stade I

Enseignants: MM. C. Rigal et J. Dunand
Dates: 3 au 5 mai
Prix du cours: Fr. 450.–
Membres FSP: Fr. 400.–

7 Méthode Sohier

hanche, épaule

Enseignant: M. R. Sohier
Dates: 17, 18, 19 mai
Prix du cours: Fr. 400.–
Membres FSP: Fr. 350.–

8 Méthode Maitland

Mobilisation de la colonne vertébrale

Stade I

Enseignant: M. N. Munro ou M. G. McCormick
Dates: 2 au 7 juin
Prix du cours: Fr. 650.–
Membres FSP: Fr. 550.–

9 Drainage lymphatique

Enseignant: M. A. Leduc
Dates: 5 au 8 juin
Prix du cours: Fr. 450.–
Membres FSP: Fr. 400.–

10 Séminaire de révision sur le drainage lymphatique

Enseignant: M. A. Leduc
Dates: 8 et 9 juin
Prix du cours: Fr. 150.–
Membres FSP: Fr. 100.–

11 Méthode Maitland

Mobilisation de la colonne vertébrale

Stade I

Enseignant: M. N. Munro ou M. G. McCormick
Dates: 10 au 15 juin
Prix du cours: Fr. 650.–
Membres FSP: Fr. 550.–

12 Ostéopathie

Stade III

Enseignant: M. A. Ruperti
Dates: 8 au 12 juillet
Prix du cours: Fr. 550.–
Membres FSP: Fr. 500.–

13 Médecine orthopédique selon les principes du Dr Cyriax

Stade I

Enseignant: M. R. de Coninck
Dates: 26 au 31 août
Prix du cours: Fr. 500.–
Membres FSP: Fr. 450.–

14 Médecine orthopédique selon les principes du Dr Cyriax

Stade II

Enseignant: M. R. de Coninck
Dates: 2 au 7 septembre
Prix du cours: Fr. 500.–
Membres FSP: Fr. 450.–

15 Rééducation fonctionnelle selon la conception de Mme Klein-Vogelbach

Stade I

Enseignante: Mme. A. Danspeckgruber-Dettwiler
 Dates: 2, 3, 4 septembre
 Prix du cours: Fr. 350.-
 Membres FSP: Fr. 300.-

16 Rééducation fonctionnelle selon la conception de Mme Klein-Vogelbach

Stade II

Enseignante: Mme A. Danspeckgruber-Dettwiler
 Dates: 5, 6, 7 septembre
 Prix du cours: Fr. 350.-
 Membres FSP: Fr. 300.-

17 Thérapie manuelle et manipulative

Stade II

Enseignants: MM. C. Rigal et J. Dunand
 Dates: 27 et 28 septembre
 Prix du cours: Fr. 350.-
 Membres FSP: Fr. 300.-

18 Conception du traitement de l'hémiplégie de l'adulte selon la méthode Bobath

Enseignante: Mme M. Sprenger
 Dates: Première période, 9 au 16 novembre 1985
 Deuxième période, 3 au 8 mars 1986
 Prix du cours: Fr. 800.-
 Membres FSP: Fr. 750.-

19 Thérapie manuelle et manipulative

Stade III

Enseignants: MM. C. Rigal et J. Dunand
 Dates: 22 et 23 novembre
 Prix du cours: Fr. 350.-
 Membres FSP: Fr. 300.-

Votre inscription sera prise en considération dès le versement de la finance d'inscription au secrétariat du Cercle d'étude, 6 chemin Thury, 1211 Genève 4, CCP 12-2841 Crédit Suisse compte 244372-71, en précisant s.v.p. le nom du cours choisi au verso du bulletin.



Institut Dicke de Bindegewebsmassage

Suite à des irritations, perturbations ou lésion d'un des éléments d'un métamère (dermatome, myotome, angiotome, sclérotome, viscérotome ou névrotome), le système nerveux, à partir de la facilitation du segment médullaire correspondant, organise et entretient un cercle vicieux dans tout ce métamère, créant ainsi la pathologie, la maladie. La méthode *Dicke*, par son action douce, globale et rééquilibrante du système végétatif, brise ce cercle vicieux et favorise la réaction oscillante post-aggressive harmonique de l'organisme.

Cette thérapie manuelle réflexe agit par stimulations de faible intensité des récepteurs cutanés, suivant des schémas bien définis et respectant à priori les possibilités de réaction de chaque individu.

L'institut E. Dicke de Bindegewebsmassage (I.D.B. asbl) Bruxelles organise un cours complet comprenant 3 sessions de 30 heures chacune.

1. session: du 27 février au 2 mars 1985
 2. session: du 1 au 4 mai 1985
 3. session: du 8 au 9 novembre 1985

Prix par session: 8000 fr. belges.

Renseignements au Secrétariat de l'Institut E. Dicke, rue E. Bouilliot 61, Bte 11 - 1060 Bruxelles, Tel. (02) 343 97 48.

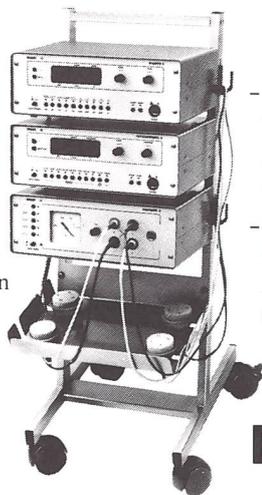
Dank Mikroprozessor-Technologie: BOSCH setzt neue Masstäbe in der Reizstrom-Therapie: Med-Modul 4

Diadyn 4 für diadynamische Ströme, Interferenz 4 für Mittelfrequenz-Therapie und Vacomed 4 - drei Geräte, die Sie sowohl einzeln als auch zusammen einsetzen können. Med-Modul 4 bietet ein Mehrfaches an Leistung zu einem günstigeren Preis... und ist dazu handlich klein.

Wesentlichste Vorteile:

- Vorwahl von 2 nacheinander folgenden, verschiedenen Stromformen mit andern Behandlungszeiten

Verlangen Sie detaillierte Unterlagen beim Generalvertreter für die Schweiz:



- Vorwahl für automatische Umpolung nach halber Behandlungszeit
 - höchster Bedienungskomfort, hohe Patienten- und Gerätesicherheit

BOSCH

MEDICARE AG

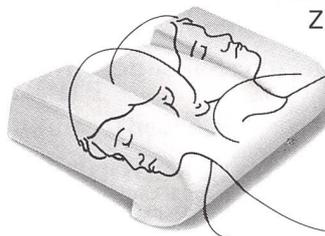
Mutschellenstrasse 115, 8038 Zürich, Tel. 01/482 482 6



das orthopädische Kissen, das wirklich hilft bei Nacken- und Rückenbeschwerden

aufgrund der klinischen Prüfung indiziert bei

Zervikal- und Zervikobrachialsyndrom;
 Zervikalarthrose; lagerungsbedingten nächtlichen und morgendlichen Nacken- und Kopfschmerzen; muskulär bedingtem Spannungskopfweg; myalgischen Beschwerden im Schulterbereich; speziellen Haltungsproblemen



Import:

Berro AG, Basel

Information auf Anfrage bei:
Aichele-Medico AG, 4012 Basel
 Kannenfeldstrasse 56,
 Telefon 061 - 44 44 54

Die Seite der Leser

Vom 15. 10.–3. 11. 84 fand auf dem Waffenplatz Moudon erstmals ein Kurs für Physiotherapeuten statt. Ca. 70 Soldaten sind zu diesem Kurs aufgeboden worden, der von Major Fritz Bracher, Spezialarzt für Chirurgie, in deutscher und französischer Sprache geleitet wurde.

Im Rahmen der Reorganisation der Sanitätstruppen werden Berufsleute aus der ganzen Armee neu eingeteilt. Aufgabe der Physiotherapeuten wird es sein, mit einfachen Mitteln in viel Gruppenarbeit eine möglichst optimale Behandlung zu gewährleisten. Dabei handelt es sich vor allem um die Behandlung der Patienten auf den Intensivstationen der militärischen Basisspitäler sowie der funktionellen Rehabilitation von Patienten mit Verletzungen des Bewegungsapparates.

M. Borsotti

Physiotherapiekurs in der Schweizer Armee

Wie wohl alle anderen Teilnehmer war auch ich gespannt, was wohl in diesem ersten Kurs für Physiotherapie im Rahmen der Schweizer Armee auf mich zukommen würde. Zudem ich zum ersten Mal in eine Sanitätsabteilung aufgeboden wurde. Ich wurde bitter enttäuscht, und zwar in doppelter Hinsicht:

Erstens fehlte es an vielen Informationen, um mir ein Gesamtbild von unserer Aufgabe als Sanitätssoldaten im Rahmen der Schweizer Armee entstehen zu lassen. Zweitens wurde ich einmal mehr enttäuscht, wie im Rahmen der Armee eines demokratischen Staates, der sich brüstet, Soldaten als «Bürger in Uniform» zu bezeichnen, mit einer Arroganz ohnegleichen notwendige und gewünschte Diskussionen abgeblockt werden.

Bezüglich des *ersten Punktes* möchte ich nun einige Informationen nachholen: Die Idee des KSD (Koordinierter Sanitätsdienst) wurde im Rahmen des neuen Schweizerischen Gesamtverteidigungskonzeptes 1974 aus der Taufe gehoben. Ziel dieses KSD ist es, den totalen Einsatz aller zivilen und militärdienstlichen Mittel zu koordinieren. Im Klartext: möglichst vielen Patienten im Katastrophen- oder Kriegsfall Überlebenschancen zu bieten. Um das Gan-

ze irgendwie planen zu können, wurden folgende Zahlen angenommen: An einem Kampftag mit konventioneller Kriegsführung ist in der Schweiz mit folgendem Patientenanzahl zu rechnen: 9000 Verwundete bei der Armee, deren 6000 bei der Zivilbevölkerung. Schon mit diesen Zahlen stempelt sich die Schweiz zu einem Sonderfall. Betrug das Verhältnis zivile Opfer – militärische Opfer im Zweiten Weltkrieg noch 1:1, zeigen die modernen Kriege riesige Verlustzahlen unter der Bevölkerung. Im Vietnamkrieg zum Beispiel betrug das Verhältnis 20:1 zuungunsten der Zivilbevölkerung. Trotz offizieller Begründung dieser Zahlen mit dem gut ausgebauten Zivilschutz sind bei der dichten Bevölkerung der Schweiz auch bei nur konventioneller Kriegsführung andere Zahlen zu erwarten. Die Schätzungen schliessen zum vorneherein jegliche Atomwaffenexplosion völlig aus. Eine Opferkalkulation diesbezüglich würde auch die noch so gut koordinierten Rechnungen seitens des KSD als absurd erscheinen lassen. Die hohen Verlustzahlen der Armee motivieren andererseits eine gute Dotierung mit Ärzten: Während auf 120 Soldaten ein Arzt bereitsteht, müssen sich bestenfalls 1200 Frauen, Kinder und alte Leute auf einen Arzt teilen.

Ich werde den Verdacht nicht los, dass das vom EMD aufgestellte Konzept schlussendlich der «militärischen Bevölkerung» dienen soll. Was auch der Aussage von Oberfeldarzt Huber entspricht, dass die Truppen-sanität «vor allem für den Sanitätsdienst bei der Truppe verantwortlich» ist.

Meine Frage, wie denn im Falle von Atomkrieg unsere Arbeit im unterirdischen Basisspital aussehen täte, wurde mit kurzer Erklärung zur Unwahrscheinlichkeit eines Atomschlages auf die Schweiz unbeantwortet gelassen. Dazu im Gegensatz steht die Tatsache, dass ich bis jetzt in jedem WK mein Verhalten als Soldat bei Atomalarm geübt habe. Zudem hat die Schweizer Armee, wie Major Bracher erwähnte, ihre elektrischen Geräte auf beste Art und Weise gegen den sogenannten Elektromagnetischen Impuls geschützt, welcher im Rahmen einer Atomexplosion auftritt.

Indem diesen und anderen Unklarheiten innerhalb des KSD aus dem Weg gegangen wurde, erhielten wir

den Eindruck: die Verwundetenzahl hält sich im Falle eines Krieges in Grenzen, für die Verletzten kann gesorgt werden. Wir haben die Sache im Griff! Diese Phantasie fördert auf der psychologischen Ebene das Bewusstsein, dass Krieg machbar ist. Diese Einstellung wiederum lässt uns nicht zu einer echten Friedenspolitik kommen.

Zitat aus dem Mustergesetz, das zuhanden der Kantone im Rahmen des KSD ausgearbeitet wurde:

Art. 6: Der Regierungsrat kann . . . das in öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Spitälern, Arzt- und Zahnarztpraxen, aber auch das in Apotheken tätige Medizinal- und Pflegepersonal sowie das dort tätige medizinisch-therapeutisch, medizinisch-technische, administrative und technische Personal zum Dienst im Rahmen des KSD verpflichten.

Art. 7, Ziffer 1: Der Regierungsrat kann diese Pflicht auf alle im Medizinal- und Pflegebereich ausgebildeten Personen ausdehnen, die ihren Beruf nicht mehr ausüben.

Dieses Gesetz, das in einigen Kantonen in dieser oder ähnlicher Form schon in Kraft getreten ist, betrifft meine vielen Berufskolleginnen. Mit diesem Gesetz wird es möglich, für alle weiblichen Angehörigen von Gesundheitsberufen im Rahmen des KSD eine obligatorische Dienstpflicht, z.T. sogar obligatorische Ausbildungspflicht für Armeedienst, einzuführen. Dies geschieht alles unter Ausschluss der Mitsprache der Betroffenen.

Frage: Warum werden wir im Rahmen des WK nicht über solche Tatsachen des KSD informiert? Nimmt man den «Bürger in Uniform» nicht für voll oder hat man Angst, daraus abzuleitende Fragen nicht beantworten zu können?

Zum *zweiten Punkt* möchte ich zwei Beispiele geben. Der Film über den Widerstand der afghanischen Bevölkerung im Pandschir hat mich stark beeindruckt. Ohne Diskussion wurden wir weggeschickt. Einzig Major Bracher sprach einige Worte, welche inhaltlich die Schweizer Armee und die «Lage der Nation» mit dem afghanischen Widerstand auf gleiche Stufe stellen. Dies bedeutet für mich ein soziologisches, psychologisches und historisches Missverständnis. Als zweites Beispiel der Armeefilm aus dem Jahre 1970. Da wurden die alten Schemata der Schweizer Geschichte, auserwähltes Volk, uner-



schrockenes Freiheitsstreben von Tell bis Guisan usw. zementiert und darauf eine europäische Nachkriegsgeschichte aufgepfropft, die einem echt neutralen Staat Hohn spricht. Wo bleibt die heutzutage kritische Geschichtsbetrachtung? Major Bracher gestand, der Film sei ein wenig veraltet. Eine dringend notwendige Diskussion über den Film fand jedoch nicht statt. Mit solchen Medienstücken wird übrigens darüber hinweggetäuscht, worin denn für unser Land die momentane Bedrohung besteht. Liegt sie in einer unmittelbaren militärischen Bedrohung, egal von woher, vor? Ich glaube, sie liegt viel eher in Form von Unfähigkeit unserer Gesellschaft vor. Unfähigkeit, die tagtägliche Zerstörung der Umwelt, die sozialen Probleme und die Probleme Schweiz – Dritte Welt zu sichten und gezielt anzugehen. Ich hoffe, dieser Leserbrief regt meine Berufskollegen an, sich über den vergangenen WK Gedanken zu machen. Für meine Berufskolleginnen soll er aufzeigen, dass auch sie vom KSD betroffen sind.

Quellen

- Heft «Soziale Medizin», Dez. 1982
- Documenta 4/83, Rede von G. A. Chevallaz, 150 Jahre Schweiz. Offiziersverein Markus Riesen, Wabern

Antwort auf Leserbrief von M. Riesen:

Mit Interesse habe ich den Artikel von Herrn Riesen gelesen. Es ist sein demokratisches Recht, sich kritisch zum Kurs zu äussern.

Zur Sache selbst: Die Kalkulation der voraussichtlichen Opfer im Kriegsfall ist schwierig. In unserem Falle hat die Kommission für den Koordinierten Sanitätsdienst Zahlen angenommen unter Berücksichtigung der bestehenden Schutzmassnahmen für die Zivilbevölkerung. Die Angehörigen der Armee, die den Kampfmassnahmen ja viel direkter ausgesetzt sind und sich nicht einfach in Schutzkeller zurückziehen können, müssen mit viel massiveren Verlusten rechnen als die Zivilbevölkerung.

Die Zahl der Ärzte in der Armee ist hoch. Die Ärzte werden in einem Notfall jedoch nicht «nur» für Angehörige der Armee eingesetzt, sondern ebenso für die zivile Bevölkerung, kurz, für Patienten.

Der Begriff «Patient» umfasst alle Verwundeten und Kranken, Militär- und Zivilpersonen beiderlei Ge-

schlechts, jeden Alters und aller Nationalitäten.

Ob die koordinierten Anstrengungen des Zivilschutzes und der Armee als Phantasien zu beachten sind, die einen Krieg machbar machen, ist schon eher eine Frage des politischen Standpunktes.

In Krisenzeiten sind Massnahmen notwendig, die nicht immer auf die Mitsprache der Betroffenen Rücksicht nehmen können.

Zum Punkt zwei kann ich nicht viel beifügen. Ich persönlich war während des Kurses von der Tatsache beeindruckt, dass die Gelegenheit zur Diskussion von ausgebildeten, im Berufe stehenden Fachleuten, zu wenig wahr genommen wurde. Dass andererseits ein Programm eingehalten werden muss, ist in einem derartigen Kurs nicht zu umgehen.

Der Kurs wurde ja nicht nur als Physiotherapeutenkurs konzipiert, sondern auch als Umschulungskurs für diejenigen, die von anderen Waffengattungen neu bei der Sanität eingeteilt wurden. Schon aus zeitlichen Gründen war es nicht möglich, alle anhängigen Fragen und Spezialgebiete erschöpfend zu behandeln. Ich möchte aber nicht verfehlen, allen zu danken, die mit persönlichem Einsatz mitgeholfen haben, einen weiteren kleinen Baustein für die Sicherheit und das Überleben unseres Staates einzubauen. Mit Respekt für das, was unsere Eltern für uns getan und mit der Zuversicht, für unsere Kinder nicht nur ein sich fragendes Vacuum zurückzulassen, kurz – sollte es auch etwas altmodisch klingen – für unsere Heimat.

Bundesamt für Sanität
Sektion Militärärztlicher Dienst
Dr. med. F. Bracher, Kreisarzt

Bücher / Livres

Droste/Miehle/Droste

Krankengymnastik im Wasser bei rheumatischen Erkrankungen

(Fachbuchreihe Krankengymnastik) 1984. 308 Seiten, 347 Übungen mit Abbildungen. Kartoniert. DM 46.50. ISBN 3-7905-0410-6

Krankengymnastik im Wasser ist bei der Behandlung rheumatischer Erkrankungen, seien sie entzündlicher

oder degenerativer Natur, ebenso wie bei traumatischen oder postoperativen Affektionen des Bewegungsapparates unentbehrlich.

Schwerpunkt dieses Buches ist die bildliche Darstellung von logisch aufgebauten, das jeweilige Krankheitsbild und dessen Schweregrad berücksichtigenden Übungsprogrammen im Wasser.

Die Grundübungen sind zur individuellen Weiterentwicklung auf das jeweilige Krankheitsbild als Anregung gedacht, sie eignen sich zum grossen Teil auch für die Durchführung als Gruppengymnastik.

Der Text erläutert in knapper Form die wesentlichen für den Therapeuten ausschlaggebenden klinischen Merkmale der in einer Wassergymnastik zugänglichen rheumatischen Krankheitsbilder. Die Autoren sprechen mit diesem Buch in erster Linie Krankengymnasten und andere physikalische Therapeuten, aber auch Ärzte und Patienten an.

Klaus Schüle/Simone Trimborn

Rehabilitation nach Mammakarzinom

unter besonderer Berücksichtigung von Sport- und Bewegungstherapie (Fachbuchreihe Krankengymnastik) 1984. 131 Seiten. Zahlreiche Abbildungen. Kartoniert. DM 29.80. ISBN 3-7905-0427-7

Die Nachsorge und Rehabilitation von Krebspatienten gewinnt nach verbesserten Methoden der Erstbehandlung mehr und mehr an Bedeutung. Dem Krebs wird so vielfach der Charakter der tödlichen Erkrankung genommen.

Jährlich erkranken ca. 20 000 Frauen neu an Brustkrebs. Der häufig veränderten Körper- und Selbsterfahrung kommt bei diesem Personenkreis eine besondere Bedeutung zu. Sport und Bewegungstherapie kann hier aus funktioneller und psychischer Sicht einen Beitrag zur aktiven persönlichen und gesellschaftlichen Neuorientierung leisten.

Der vorliegende Band zeigt neben den grundlegenden epidemiologischen und anatomisch-pathologischen Gegebenheiten die Wege der Nachsorge und Rehabilitation auf. Vertieft wird auf die Auswirkungen des Sports im kurklinischen Bereich sowie die Möglichkeiten von Sportgruppen am Wohnort eingegangen.



Stellenanzeiger / Service de l'emploi

Stellenangebote in alphabetischer Reihenfolge / Offres d'emploi par ordre alphabétique

- Aarau: – dipl. Physiotherapeuten(innen)
Kantonsspital (Inserat Seite 32)
- Aarberg: – dipl. Physiotherapeut(in)
Bezirksspital (Inserat Seite 32)
- Armegg: – dipl. Physiotherapeutin
Physikalische Therapie (Inserat Seite 38)
- Basel: – dipl. Physiotherapeutin 2–3mal wöchentlich
Therapie zur Sporthalle St. Jakob (Inserat Seite 36)
- Bellinzona: – dipl. Physiotherapeut
Fitness-Club (Inserat Seite 37)
- Bern: – Chefphysiotherapeutin (Vollzeitanstellung)
Zieglerspital Bern (Inserat Seite 36)
– dipl. Physiotherapeutin
Physiotherapie in Gemeinschaftspraxis (Ins. Seite 32)
– dipl. Physiotherapeut(in) 100%
dipl. Physiotherapeut(in) 50%
Tiefenaspital (Inserat Seite 37)
– dipl. Physiotherapeut(in)
Wohnpark Elfenu, Alterszentrum (Inserat Seite 36)
– dipl. Physiotherapeutin
Schulungs- und Wohnheime Rossfeld (Ins. Seite 33)
– Lehrkraft für Schule für Physiotherapie
Inselspital (Inserat Seite 40)
- Biel: – dipl. Physiotherapeut(in)
Heilpädagogische Tagesschule (Inserat Seite 32)
- Bremgarten: – dipl. Physiotherapeut(in)
Arztpraxis (Inserat Seite 36)
- Bülach: – dipl. Physiotherapeut(in)
Physikalische Therapie (Inserat Seite 33)
- Chur: – Physiotherapeutin für Teilpensum
Physiotherapie Carlo Riedmayer (Inserat Seite 37)
- Davos-Platz: – dipl. Physiotherapeutin
Physikalische Therapie (Inserat Seite 37)
- Emmenbrücke: – selbständige dipl. Physiotherapeutin
Private Physiotherapie (Inserat Seite 34)
- Herisau: – dipl. Physiotherapeut(in)
Regionalspital (Inserat Seite 38)
- Langnau: – Physiotherapeut(in) Regionales Krankenhaus
«Asyl Gottesgnad» (Inserat Seite 30)
- Lausanne: – Physiothérapeute
La Cassagne (Inserat Seite 35)
- Locarno: – Physiotherapeutin
Istituto di Fisioterapia «Röslin» (Inserat Seite 34)
- Lugano: – Physiotherapeutin
Rheumatologische Praxis (Inserat Seite 36)
- Männedorf: – dipl. Physiotherapeut(in)
Kreisspital (Inserat Seite 33)
- Martigny: – un(e) physiothérapeute indépendant
Cabinet de physiothérapie (Inserat Seite 36)
- Monthey: – Physiothérapeute, si possible avec formation Bobath
La Castalie (Inserat Seite 30)
- Münchwilen: – Physiotherapeut(in) für selbst. Führung der Therapie
Regionales Pflegeheim Tannzapfenland (Ins. Seite 31)
- Münsingen: – dipl. Physiotherapeutin
Bezirksspital (Inserat Seite 37)
- Muri AG: – Physiotherapeut(in) Internistisch-rheumatologische
Praxis mit physikalischer Therapie (Inserat Seite 34)
– Physiotherapeut(in)
Kreisspital für das Freiamt (Inserat Seite 33)
- Neuchâtel: – Physiothérapeute à temps partiel
Fondation Clos-Brochet (Inserat Seite 36)
- Rapperswil: – Physiotherapeutin, wenn mögl. m. Bobath-Ausb.
Therapiestelle für Kinder (Inserat Seite 30)
- Regensdorf: – dipl. Physiotherapeutin
Physikalische Therapie (Inserat Seite 34)
- Rheinfelden: – Stellvertreter(in) der Chefphysiotherapeutin
Solbadklinik (Inserat Seite 34)
- Rüti: – dipl. Physiotherapeut(in) mit vollamtl. Tätigkeit
dipl. Physiotherapeut(in) für 50% Arbeitseinsatz
Kreisspital Rüti (Inserat Seite 34)
- Sarnen: – dipl. Physiotherapeut(in)
Kantonsspital Obwalden (Inserat Seite 35)
– dipl. Physiotherapeut(in)
Vielseitige Praxis (Inserat Seite 38)
- Solothurn: – dipl. Physiotherapeut(in)
Bürgerspital (Inserat Seite 38)
- Sursee: – dipl. Physiotherapeut(in)
Kantonales Spital (Inserat Seite 35)
- St. Moritz: – dipl. Physiotherapeutin
Heilbadzentrum (Inserat Seite 37)
- Thun: – dipl. Physiotherapeut(in)
Rheumatologische Praxis (Inserat Seite 29)
- Uster: – Physiotherapeutin mit Schweizerdiplom
Therapie «Uchter 77» (Inserat Seite 35)
– dipl. Physiotherapeut(in)
Bezirksspital (Inserat Seite 39)
- Weinfelden: – Physiotherapeut(in)
Alterssiedlung «Humana» (Inserat Seite 33)
- Wetzikon: – Kollegin
Physikalische Therapie (Inserat Seite 32)
- Winterthur: – dipl. Physiotherapeutin m. abgeschl. Bobath-Ausb.
(80%-St.) Brühlgut-Stiftung f. Behinderte (Ins. S. 31)
- Wohlen: – dipl. Physiotherapeutin
Physikalische Therapie (Inserat Seite 38)
- Wolhusen: – dipl. Physiotherapeutin
Physikalische Therapie (Inserat Seite 32)
- Zug: – dipl. Physiotherapeut(in)
Kantonsspital Zug (Inserat Seite 30)
– dipl. Physiotherapeutin
Physikalische Therapie (Inserat Seite 38)
- Zürich: – dipl. Physiotherapeutin in Teilzeit mind. 50%
Krankenhaus Bethanien (Inserat Seite 35)
– Physiotherapeut(in)
Städt. Krankenhaus Bombach (Inserat Seite 31)
- Zweisimmen: – dipl. Physiotherapeutin zu 80–100%
Bezirksspital Obersimmental (Inserat Seite 34)
- Chiffre-Inserate:**
- 1069: – dipl. Physiotherapeut(in) (mit Schweizerdiplom)
ca. 20-Std.-Woche (Inserat Seite 30)
- 1014: – dipl. Physiotherapeutin
Physikalische Therapie (Inserat Seite 36)
- 1100: – Physiotherapeut(in) mit Schweizerdiplom
Physiotherapie 5 km von Lugano (Inserat Seite 39)

**Inseratenschluss für Stelleninserate für die nächste Nummer:
Dienstag, 12. März 1985**

Gesucht per 1. Mai 85 oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeut(in)

Schweizer(in) oder Ausländer(in) mit gültiger Arbeitsbewilligung, in neu zu eröffnende rheumatologische Praxis in Thun.

Bewerbungen an: **Dr. med. H.U. Brunner, Haus Lerchenwald
1808, 3954 Leukerbad, Tel. 027 - 61 29 62.**

(1052)



**Regionales Krankenhaus
und Bezirksspital
3550 Langnau i. E.**

Zur Erweiterung unseres Teams suchen wir ab sofort eine(n)

Physiotherapeutin(en)

Es betrifft eine Teilzeitstelle von 70–80%.

Wir bieten abwechslungsreiche Arbeit im Spital, Krankenhaus und Ambulatorium.

Gutes Team, interne und externe Weiterbildungsmöglichkeiten.

Kenntnisse der Manualtherapie sind von Vorteil, jedoch nicht Bedingung.

Auskünfte und Bewerbungen bitte an:
**Physiotherapie, Regionales Krankenhaus
«Asyl Gottesgnad»
3550 Langnau, Tel. 035 - 2 42 12.**

(1044)

Wir suchen auf den 1. April 1985 oder nach Übereinkunft eine(n)

dipl. Physiotherapeutin(en)

In unserer physikalischen Therapie werden stationäre und ambulante Patienten auf den Gebieten Visceralchirurgie, Traumatologie, Orthopädie, Gynäkologie und Innere Medizin behandelt.

Wir bieten Ihnen einen gut eingerichteten Arbeitsplatz, ein kollegiales Team, zeitgemässe Anstellungsbedingungen mit gut ausgebauten Sozialleistungen und auf Wunsch ein Zimmer in unserem Personalhaus.

Wenn Sie sich für diese Stelle interessieren, laden wir Sie ein, mit unserem Personalchef, E. Zimmermann, telefonisch Kontakt aufzunehmen oder Ihre Bewerbung mit Lebenslauf und Foto, Diplom- und Zeugniskopien unserer Personalabteilung einzureichen.

P 25 - 12091

(1005)

Kantonsspital

6300 Zug
☎ 042 23 13 44



La Castalie, Centre médico-éducatif, 1870 Monthey/VS
cherche

Physiothérapeute

si possible avec formation Bobath, désirant travailler auprès d'enfants et d'adolescents handicapés mentaux profonds.

Travail à 100% – Entrée dès le 1er mai 1985 – Langue: Français ou allemand.

Faire offres écrites à **Mme S. Reichenbach, Directrice.**

(1058)

Physiotherapie im Raume **Zürich**
sucht ab sofort oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeut(in)

(mit Schweizerdiplom)

- ca. 20 Stunden-Woche
individuelle zeitl. Arbeitsgestaltung
- guter Lohn
- 4 Wochen Ferien

Nähere Auskünfte unter **Chiffre 1069 an HOSPITALIS-VERLAG AG, «Physiotherapeut», Postfach, 8702 Zollikon.**

Wir sind ein kleines Team von Physio- und Ergotherapeutinnen und betreuen an der
Therapiestelle für Kinder in Rapperswil
Schmiedgasse 40, 8640 Rapperswil
vorwiegend behinderte Kinder von 1–12 Jahren.

Wir suchen **per sofort** oder nach Vereinbarung eine

Physiotherapeutin

Wir erwarten:

- Berufserfahrung in der Arbeit mit Kindern
- wenn möglich Bobath-Ausbildung
- Bereitschaft zu Teamarbeit

Wir bieten:

- eine interessante Tätigkeit
- eine angenehme Arbeitsatmosphäre
- 40-Stunden-Woche
- Möglichkeit der Teilzeitarbeit
- 6 Wochen Ferien pro Jahr

Ihre Bewerbung wollen Sie an obige Adresse richten.
Für Auskünfte steht Frau Gallmann gerne zur Verfügung
Tel. 055 - 27 30 88.

Träger der Therapiestelle:
RGZ Regionalgruppe Zürich der SVCG.

(1057)



Stadtärztlicher Dienst Zürich

Suchen Sie eine anspruchsvolle Aufgabe?

Für das **Krankenhaus Bombach** mit 182 meist betagten und chronischkranken Patienten in Zürich-Höngg suchen wir eine

Physiotherapeutin oder -therapeuten

(Teilzeiteinsatz möglich)

Wir legen grossen Wert auf gute Fachkenntnisse, Erfahrung und Freude bei der Betreuung von geriatrischen Patienten. Es handelt sich um einen selbständigen Posten mit Aufbauarbeit und der Möglichkeit, eigene Ideen und Vorstellungen zu verwirklichen.

Aufgabenbereich: Einzelbehandlungen von Patienten auf den Pflegeabteilungen. Anleitung des Pflegepersonals. Teilnahme an Rapporten und Pflegebesprechungen.

Wir bieten: Selbständige Tätigkeit. Anstellungsbedingungen nach stadtzürcherischen Reglementen und Verordnungen.

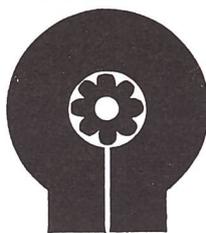
Nähere Auskünfte: Herr Dr. med. A. Küng, Tel. 01 - 56 20 20.

Senden Sie Ihre Bewerbung bitte an:

**Städtisches Krankenhaus Bombach, Personaldienst
Limmattalstrasse 371, 8049 Zürich**

M 49 - 1700

(1075)



Regionales Pflegeheim Tannzapfenland 9542 Münchwilen

Wir suchen für unsere Region Hinterthurgau, wie auch für die Pensionäre des Regionalen Pflegeheims Tannzapfenland und des Alterswohnheims Münchwilen

eine(n) erfahrene(n) und initiative(n)

Physiotherapeutin(en)

für die selbständige Führung einer Therapie-Praxis.

Im Personalhaus des Regionalen Pflegeheims stehen 2 Räumlichkeiten zur Verfügung, die eine baldige Aufnahme der Tätigkeit ermöglichen. Es besteht ein wirkliches Bedürfnis für physiotherapeutische Behandlungen, und das grosse Einzugsgebiet des Hinteren-Thurgaus bietet Gewähr für eine sichere Existenz.

Interessenten melden sich bitte bei der **Verwaltung, Herr Toni Gysi** oder bei der **Leitung des Pflegedienstes, Frau Ruth Puggler, Tel. 073 - 26 41 11.**

ofa 128.511.313

(1087)

Brühlgut-Stiftung für Behinderte

Regionen Winterthur und Frauenfeld



An unsere

Behandlungsstelle für cerebrale Bewegungsstörungen in Winterthur (Schweiz)

Ärztliche Leitung: Herr Dr. med. André Frank,
Pädiatrie FMH/Rehabilitation, Winterthur

suchen wir sehr dringend eine dritte

dipl. Physiotherapeutin

mit **abgeschlossener Bobath-Ausbildung** oder mit Erfahrung in physiotherapeutischer Behandlung von Kindern und der Bereitschaft zur Absolvierung des Bobath-Lehrganges.

Teilzeit-Tätigkeit von ca. 34 Stunden/Woche (80%-Stelle)

Schwerpunkt:

Behandlung von Kindern mit cerebralen Bewegungsstörungen und Kindern mit psychomotorischem Entwicklungsrückstand; vorwiegend **Säuglinge** (Frühbehandlung) und **Kinder im Vorschul- bis Mittelstufen-Alter**.

Wir haben eine sehr interessante Tätigkeit in einem Team von Physio- und Ergotherapeutinnen anzubieten und offerieren gute Anstellungsbedingungen (13. Monatsgehalt, 7 Wochen Ferien).

Eintritt: 1. April 1985 bzw. nach Vereinbarung.

Offerten bitte an

Brühlgut-Stiftung für Behinderte

8401 Winterthur, Postfach 1238, Tel. 052 - 22 59 21 – Herr Jean Landert.

(1047)

Heilpädagogische Tagesschule Biel

Wir sind eine Sonderschule für geistig- und mehrfachbehinderte Kinder und suchen auf April 1985 oder nach Übereinkunft

dipl. Physiotherapeuten/ Physiotherapeutin

für ein Teilzeitpensum von ca. 14 Std. pro Woche oder mehr (nach gegenseitiger Vereinbarung).
Nähere Auskunft über Tel. 032 - 41 53 85.

Bewerbungen sind bis 25. März 1985 zu richten an
**Heilpädagogische Tagesschule
Falbringen 20, 2502 Biel.**

(1055)

Gesucht auf 1. April 1985 oder nach Übereinkunft in Privattherapie im Raume Luzern

dipl. Physiotherapeutin

Wir bieten interessante und vielseitige Arbeit in kleinem Team.
Kenntnisse in manueller Therapie erwünscht.

**Thomas und Gaby Wismer
Menznauerstrasse 11a, 6110 Wolhusen
Tel. 041 - 71 20 50.**

(1003)



**Kantonsspital
Aarau**

Für das Institut für Physikalische Therapie
suchen wir

dipl. Physio- therapeuten(innen)

Sie finden bei uns eine abwechslungsreiche Tätigkeit mit ambulanten und stationären Patienten aus folgenden Fachdisziplinen:
Rheumatologie, Orthopädie, Innere Medizin, Allgemeine Chirurgie, Plastische und Wiederherstellungschirurgie, Neurochirurgie, Neurologie und Gynäkologie.

Wir bieten:
Geregelte Arbeitszeit, 5-Tage-Woche, gute Besoldung mit 13. Monatslohn, interne Weiterbildung, spitaleigenes Hallenbad, Personalunterkunft, preisgünstige Verpflegung im Personalrestaurant.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen wollen Sie bitte einreichen an
**Verwaltung Kantonsspital Aarau
5001 Aarau.**

P 02 - 13059

(1074)

Zürcher Oberland

Wir suchen für unser kleines Team

eine Kollegin

mit Schweizerdiplom, die Freude an abwechslungsreicher Arbeit hat.

(Wir arbeiten viel nach Bobath und Klein-Vogelbach.)

Die Arbeitsbedingungen können individuell gestaltet werden.

**Physikalische Therapie Ursula Berger
Bahnhofstr. 242, 8623 Wetzikon, tel. 01 - 930 05 71.**

(1101)

Für meine **Physiotherapie** in Gemeinschaftspraxis mit einem Orthopädischen Chirurgen und einem Allgemeinpraktiker suche ich für 1. Mai 1985

dipl. Physiotherapeutin

zur selbständigen Mitarbeit. Teilzeitarbeit 75% oder mehr.

**Anna Plattner-Lüthi, Monbijoustr. 68, 3007 Bern
Tel. 031 - 45 52 45.**

(1090)

Bezirksspital Aarberg

Zur Ergänzung unseres jungen Teams suchen wir auf 1. Mai 1985 oder nach Vereinbarung eine(n)

dipl. Physiotherapeutin(en)

Zu Ihrem Tätigkeitsbereich gehört die Betreuung unserer stationären und ambulanten Patienten.

Wir legen Wert auf solide Fachkenntnisse, Initiative und Bereitschaft zu guter Zusammenarbeit.

Die zeitgemässen Anstellungsbedingungen richten sich nach der kantonalen Besoldungsordnung.

Unsere Cheftherapeutin, Fr. A. Rietdijk, oder der chirurgische Oberarzt Herr Dr. Kunz, sind gerne bereit, Ihnen nähere Auskünfte zu erteilen, Tel. 032 - 82 44 11.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die **Verwaltung des Bezirksspitals, Lyss-Str. 31
3270 Aarberg.**

(1080)

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung selbständige(n)

dipl. Physiotherapeut(in)

für Teilzeit in kleine Praxis. Arbeitszeiteinteilung nach eigenem Wunsch.

Martin Wälchli, Kasernenstrasse 1, 8180 Bülach
Tel. 01 - 860 75 25.

(1098)

Weinfelden/TG

Auf Sommer 1985 suchen wir für die geplante, modern konzipierte **Alterssiedlung «Humana»** eine(n) tüchtige(n), dynamische(n)

Physiotherapeutin oder Physiotherapeuten

welche(r) ab Beginn der Tätigkeit eine dankbare Kundschaft betreuen will. Die vorgesehene Praxis wird selbstverständlich nach neuesten Erkenntnissen eingerichtet.

Wir gewähren sehr vorteilhafte Miet-Bedingungen.

Tel. 052 - 47 39 35.

(1089)



Kreisspital Männedorf

Schwerpunktspital des rechten Zürichseeufers

Für unsere modern eingerichtete Physiotherapie suchen wir auf den 1. Juni 1985 eine(n)

dipl. Physiotherapeutin(en)

mit folgenden Arbeitsgebieten:

- Chirurgie
- Innere Medizin
- Ambulatorium
- Gehbad

Wir bieten Ihnen:

- Selbständigen und interessanten Aufgabenkreis
- Angenehmes Betriebsklima
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen
- Gehalt in Anlehnung an die Kantonale Besoldungsverordnung

Ein nur teilzeitiger Arbeitseinsatz ist nicht möglich. Für telefonische Auskünfte wenden Sie sich bitte an die Leiterin der Physiotherapie, Fr. E. Bohner, Tel. 01 - 922 11 11.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an die **Verwaltungsdirektion des Kreisspitals, 8708 Männedorf**, zu richten.

(1079)

Die **Schulungs- und Wohnheime Rossfeld in Bern** suchen für die physiotherapeutische Betreuung von verschiedenartig körperlich behinderten Jugendlichen (Berufsschülern) und Erwachsenen der Abteilungen Ausbildung und Wohnen eine

dipl. Physiotherapeutin

Wir erwarten

Ausbildung als Physiotherapeutin, besonderes Interesse am Behindertensport

Wir bieten

Gute Arbeitsatmosphäre

7 Wochen Ferien pro Jahr, Fünftagewoche

Teilzeitarbeit bis zu max. 80% möglich

Besoldung und weitere Anstellungsbedingungen nach kantonaler Ordnung

Anstellungsdatum

Nach Vereinbarung

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die **Direktion der Schulungs- und Wohnheime Rossfeld Reichenbachstrasse 122, 3004 Bern.**

Für alle Auskünfte wenden Sie sich bitte an Herrn W. Albrecht, leitender Therapeut, Tel. 031 - 24 02 22.

(1018)

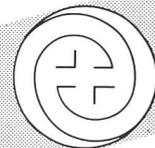


In unserem Regionalspital (164 Betten) finden Sie einen interessanten Arbeitsplatz. Für die Mitarbeit in der Physiotherapieabteilung suchen wir eine(n)

Physiotherapeutin(en)

Unsere Therapeutinnen behandeln sowohl die stationären wie auch die ambulanten Patienten

Wenn Sie für diese Aufgabe Interesse finden, und die Mitarbeit in einem kleineren Team schätzen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Auf Wunsch geben Ihnen unsere Spitaloberin und die Cheftherapeutin gerne weitere Auskunft.



**Kreisspital
für das Freiamt 5630 Muri
Verwaltung
Telefon 057 - 45 11 11**

(1099)

zweisimmen
berner oberland
1000-2000 m
Spital
Zweisimmen

Zweisimmen, der ideal gelegene Sommer- und Winterkurort
im Herzen des Simmentals.

Für unsere gut eingerichtete Physiotherapie-Abteilung suchen wir per
1. März/1. April oder nach Vereinbarung eine

dipl. Physiotherapeutin zu 80-100%,

mit Berufserfahrung und an selbständiges Arbeiten gewöhnt.

Übliche Offerten mit Curriculum vitae an

J. van Enckevort

**Bezirksspital Obersimmental, Abt. Physiotherapie,
3770 Zweisimmen.**

(1021)

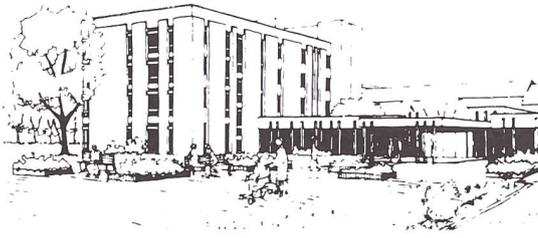
Physikalische Therapie in Regensdorf sucht

dipl. Physiotherapeutin

evtl. mit Kenntnissen in Manueller Therapie. Arbeitszeit und
Lohn nach Vereinbarung, Teilzeitarbeit möglich.

Auskunft unter folgender Telefonnummer
01 - 840 03 02.

(1048)



Solbadklinik Rheinfelden

Wir suchen eine(n)

Stellvertreter(in)

für unsere

Chefphysiotherapeutin

Unsere Erwartungen:

- Physiotherapeutin mit mehrjähriger Erfahrung
- Kenntnis in neuro-physiologischen Behandlungsmethoden
und funktioneller Bewegungslehre wünschenswert

Ihre Aufgaben:

- Stellvertretung der Cheftherapeutin
- Führung eines jungen, dynamischen Teams
- Betreuung und Anleitung von Praktikanten

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit Foto, Lebenslauf und
Zeugniskopien.

Weitere Auskunft gibt Ihnen gerne unsere Chefphysiotherapeu-
tin, Frau Egger, Tel. 061 - 87 60 91.

**Solbadklinik Rheinfelden, Rheuma- und Rehabilitationszen-
trum, 4310 Rheinfelden.**

(1064)

Gesucht nach Locarno (Lago Maggiore)

Physiotherapeutin

auf Frühjahr 1985 oder nach Vereinbarung evtl. Teilzeitbeschäf-
tigung möglich.

Bewerbungen mit entsprechenden Unterlagen an:

Casella postale 65, 6604 Locarno.

(1065)

Gesucht in internistisch-rheumatologische Praxis mit physikalischer
Therapie

Physiotherapeut(in)

Sie finden bei uns eine interessante, selbständige Tätigkeit in kollegialem
Team, Möglichkeiten zur Fortbildung und grosszügige Anstellungsbe-
dingungen. Stellenantritt nach Vereinbarung.

Dr. med. U. Pilgrim, 5630 Muri, Tel. 057 - 44 39 55.

(1076)

Zur Ergänzung unseres jungen, dynamischen Teams suchen wir
selbständige

dipl. Physiotherapeutin

in modern eingerichtete, private Physiotherapie in Emmen-
brücke.

Erwünscht: Kenntnisse in Manualtherapie, Dehnungstechnik
(Janda) und Brügger-Therapie.

Stellenantritt sofort oder nach Vereinbarung, auch Teilzeitarbeit
möglich.

Über Ihren Anruf freut sich Frau J. Beglinger-Hofmans,
Tel. 041 - 55 15 33

Physikalische Therapie Tschol

Inh. Frau J. Beglinger-Hofmans

Gerliswilstr. 53, 6020 Emmenbrücke.

(1078)

Kreisspital Rütli ZH

An unserem regionalen Akutspital sind 2 Stellen im physika-
lisch-therapeutischen Institut neu zu besetzen. Wir suchen

1. dipl. Physiotherapeutin oder Physiotherapeuten

mit vollamtlicher Tätigkeit

2. dipl. Physiotherapeutin oder Physiotherapeuten

für einen 50% Arbeitseinsatz.

Stellenantritt auf 1. April oder nach Vereinbarung.

Wir verfügen über ein räumlich und apparativ modern ausgerüs-
tetes Institut, das im Rahmen der chirurgisch-gynäkologischen
und der medizinischen Abteilung eine vielseitige Behandlungs-
tätigkeit ausübt. Die Arbeitsgruppe umfasst 5 Planstellen. Es
werden auch ambulante, von Hausärzten zugewiesene Patienten
behandelt. Ein Facharzt für Rheumatologie und physikalische
Medizin steht als beratender Arzt zur Verfügung.

Arbeitszeit und Entlohnung entsprechen den kantonal-zürche-
rischen Vorschriften.

Interessentinnen und Interessenten sind gebeten, sich unter
Beilage von Ausbildungsausweisen und Zeugnissen bei der
ärztlichen **Direktion, Dr. R.A. Leemann, Kreisspital
8630 Rütli, zu melden (Tel. 055 - 33 11 33).**

(1060)



Für unsere modern eingerichtete Therapie suchen wir eine

Physiotherapeutin

mit Schweizer Diplom

zum möglichst baldigen Eintritt.

Wir bieten ein angenehmes Arbeitsklima und moderne Anstellungsbedingungen.

Richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung an: **Physikalische Therapie «Uschter 77»**, z. Hd. von **Frau Sarbach**, Zürichstr. 1, 8610 Uster, Tel. 01 - 940 43 75.

(1012)

La Cassagne

Home-Ecole pour infirmes moteurs, à **Lausanne**, cherche

Physiothérapeute

Poste à temps partiel.

Travail avec des enfants en âge de scolarité.

Entrée en service mars 1985.

Adresser offres manuscrites avec copies de certificats à **André Wicki, Dir., 94, ch. de Montolieu, 1010 Lausanne. Tél. 021 - 33 05 56.**

(1050)



Kantonales Spital Sursee

Wir suchen per **1. Mai 1985** oder nach Vereinbarung in unser Team

dipl. Physiotherapeutin(en)

Wir bieten:

- eine abwechslungsreiche Tätigkeit mit stationären Patienten aus unserem Akutspital (200 Betten) und ambulanten Patienten aus der Region (Medizin, Chirurgie, Orthopädie, Gynäkologie)
- junges Team
- interne und externe Fortbildungsmöglichkeiten

Wir erwarten:

- 3jährige Ausbildung als Physiotherapeut(in)
- Kenntnisse in Manueller Therapie und Funktioneller Bewegungslehre.

Interessenten mit CH-Diplom werden bevorzugt.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an **Herrn Felix Matthias, Chef-Physiotherapeut, Kant. Spital Sursee, 6210 Sursee, Tel. 045 - 23 23 23**, der Ihnen auch für weitere Auskünfte zur Verfügung steht.

(1066)



Krankenhaus Bethanien Toblerstr. 51, 8044 Zürich

Wir sind ein Team von 6 Physiotherapeuten und 3 Masseuren und wünschen uns ab März 1985 eine

dipl. Physiotherapeutin in Teilzeit

mindestens 50%

für die ambulanten und stationären Patienten in unserer frisch renovierten und modern eingerichteten Physikalischen Therapie. Wenn Sie Schweizerin sind und Sie sich dazu eignen, können Sie nach der Einarbeitungszeit die Stellvertretung unserer Leiterin übernehmen.

Gerne nimmt die Leiterin der Physiotherapie Ihre Anfrage entgegen und gibt Ihnen weitere Auskünfte:
Sr. Dorli Läderach, 01 - 47 34 30.

ofa 150.220.895

(1068)



Kantonsspital Obwalden am Sarnersee

Zur Ergänzung unseres kleinen und kollegialen Teams suchen wir auf den 1. Mai 1985 oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeuten(in)

In unserer physikalischen Therapie werden stationäre und ambulante Patienten behandelt.

Nebst einem gut eingerichteten Arbeitsplatz bieten wir Ihnen zeitgemässe Anstellungsbedingungen mit gut ausgebauten Sozialleistungen.

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:
**Verwaltung Kantonsspital Obwalden, 6060 Sarnen
Tel. 041 - 66 00 66, intern 2411.**

(1070)



Cabinet de Physiothérapie à Martigny (Valais)

Je cherche

un(e) physiothérapeute indépendant(e)

pour me remplacer de juillet à octobre 1985 inclus. Poste à temps partiel (3 jours/sem.).

Veillez me contacter au tél. 026 - 2 27 25 ou 8 18 66.

(1083)

Welche

dipl. Physiotherapeutin

hätte Lust, 2–3mal wöchentlich ein paar Stunden in der Therapie auszuhelfen?

Tel. 061 - 42 10 50, Therapie zur Sporthalle St. Jakob
W. Thürner, 4028 Basel.

(1088)

Gesucht auf Frühling 85 in rheumatologische Praxis mit physikalischer Therapie

dipl. Physiotherapeut(in)

Neben einer interessanten, selbständigen Arbeit, 15 km von Zürich, finden Sie ein kollegiales Team und grosszügige Arbeitsbedingungen. Gelegenheit zur Vertiefung manualtherapeutischer Kenntnisse. Stellenantritt im April 85.

Dr. med. E. Binkert, FMH Innere Medizin, speziell Rheumakrankheiten, 5620 Bremgarten, Tel. 057 - 33 77 18.

(1028)



Für unsere modern eingerichtete Physiotherapie suchen wir auf den 1. August 1985 oder nach Vereinbarung eine

Chefphysiotherapeutin

(Vollzeitanstellung)

Zur Erfüllung Ihrer Aufgabe sollten Sie folgende Voraussetzungen mitbringen:

- Diplom als Physiotherapeutin
- mehrjährige, vielseitige Berufserfahrung
- Bobath-Ausbildung für Hemiplegiker
- Führungs- und Organisationstalent
- Freude an kollegialer Zusammenarbeit

Wir bieten Ihnen:

- selbständigen und verantwortungsvollen Aufgabenkreis
- abwechslungsreiche Tätigkeitsbereiche (Geriatric-Rehabilitation, Chirurgie, Medizin, Ambulatorium)
- Führung eines Teams von 16 Mitarbeitern (inkl. 2 Schüler)
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- zeitgemässe Anstellungsbedingungen (Gehalt nach städtischer Besoldungsordnung)

Mit Ihren schriftlichen Anfragen wenden Sie sich bitte an die jetzige Stelleninhaberin, Frau M. Frank, oder an Herrn Dr. Ch. Chappuis, Chefarzt Geriatric-Rehabilitation.

Schriftliche Bewerbungen sind an den **Direktor des Zieglerspitals Bern, Herrn H. Zimmermann, Postfach 2600, 3001 Bern, zu richten.**

P 05 - 11098

(1053)

Gesucht

erfahrene

Physiotherapeutin

in rheumatologische Praxis in Lugano (sämtliche aktiven und passiven Therapien inkl. Gehbad in sympathischer Team-Arbeit). Eintritt nach Übereinkunft. Nur Schweizer oder Ausländer mit Arbeitsbewilligung und anerkanntem Diplom.

Schriftliche Bewerbungen mit üblichen Unterlagen an:
Dr. med. W. Blum, Via del Sole, 6943 Vezia.

(1035)

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeut(in)

Wir bieten: gute Sozialleistungen, Teilzeit oder ganztags, kleines Team, angenehmes Arbeitsklima.

Anfragen bitte an **Wohnpark Elfenu**
Alterszentrum, Physiotherapie,
Elfenuweg 50, 3006 Bern.

(1002)

Physiotherapie im **Zentrum von Zürich** sucht für baldmöglichst

dipl. Physiotherapeutin

Interesse an Alternativ-Techniken (z.B. Alexander-Technik, Meridian-Therapie usw.) erwünscht. Arbeitszeit etwa 30 Std. pro Woche.

Offerten erbeten unter **Chiffre 1014 an HOSPITALIS-VERLAG AG, «Physiotherapeut», Postfach 11, 8702 Zollikon.**



Fondation Clos-Brochet

Home médicalisé pour personnes âgées

Clos-Brochet 48

2000 Neuchâtel

cherche pour entrée à convenir

Physiothérapeute

à temps partiel

- poste indépendant
- conditions ANEM-ANEMPA

Le titulaire pourrait utiliser notre salle (partiellement équipée) pour recevoir sa clientèle privée.

Adresser offres manuscrites avec photo, curriculum-vitae et copies de certificats à la **direction de la fondation.**

P 28 - 602

(1096)

Davos

Gesucht auf den 1. 4. 85 oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeutin

in vielseitige, moderne Physiotherapie.

Es erwartet Sie eine selbständige Tätigkeit in kleinem Team.

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an

M. Borsotti, Promenade 107, 7270 Davos-Platz.

(1001)

Für unser **Fitnesscenter in Bellinzona** suchen wir qualifizierten und an selbständiges Arbeiten gewöhnten

dipl. Physiotherapeuten

Bewerbungen richten Sie bitte an:

Fitness-Club, Via Lugano 1, 6500 Bellinzona, Tel. 092 - 26 36 56.

(1063)

Gesucht

Physiotherapeutin

für Teilpensum (ca. 25–35 Std./Woche). Kenntnisse in Manualtherapie erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Schriftliche Bewerbung bitte an Physiotherapie Carlo Riedmayer, Alexanderstr. 14, 7000 Chur.

(1054)

Bezirksspital Münsingen

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft

dipl. Physiotherapeutin

die Freude und Bereitschaft zeigt, ein kleines kollegiales Team, mit vielseitiger und interessanter Tätigkeit zu leiten.

Vielleicht dürften die Planungsarbeiten für unsere neue Physiotherapie (betr. Spitalneubau) Sie besonders ansprechen.

Interessentinnen wenden sich bitte an die **Verwaltung, Bezirksspital 3110 Münsingen, Tel. 031 - 92 42 11.**

(1073)



Heilbadzentrum St. Moritz

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir auf die Sommersaison 1985

1 dipl. Physiotherapeutin

- kleines Team
- modern und grosszügig eingerichtete Therapie für ambulante Patienten
- Krankengymnastik und Elektrotherapie bei Krankheitsbildern aus allen Fachrichtungen
- gute Zusammenarbeit mit leitendem Arzt
- Möglichkeit zu interner Fortbildung
- auf Wunsch Wohnmöglichkeit im Hause.

St. Moritz liegt im landschaftlich schönen Oberengadin und bietet reichhaltige Wander- und Sportmöglichkeiten.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, erwarten wir gerne Ihren Anruf oder Ihre Bewerbung.

**Heilbadzentrum St. Moritz, 7500 St. Moritz
Tel. 082 - 3 30 62.**

(1072)

Spitalverband
Bern



Tiefenauspital

Tiefenastrasse 112
3004 Bern
Telefon 031/2304 73

Wir suchen auf **1. März 1985** oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeuten(in) (100%)

dipl. Physiotherapeuten(in) (50%)

Wir: ein Regionalspital mit 240 Betten mit Orthopädie, Chirurgie, Medizin, Pneumologie

mit grossem Ambulatorium

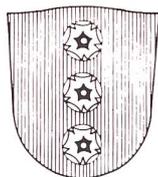
im Grünen gelegen.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung an das

Tiefenauspital (Frau Hess), 3004 Bern.

ASSA 79 - 7047

(1062)



BÜRGERSPITAL SOLOTHURN

An unserem Physiotherapie-Institut ist eine Stelle frei für eine(n)

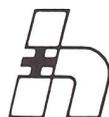
dipl. Physiotherapeutin(en)

Das Institut versorgt an unserem 500-Betten-Spital alle Kliniken und hat ein grosses Ambulatorium. Das Schwergewicht der Arbeit liegt auf der muskulären und neurologischen Rehabilitation. Die Leitung des Instituts erfolgt in enger Zusammenarbeit zwischen dem Cheftherapeuten und dem ärztlichen Leiter.

Schriftliche Bewerbungen sind erbeten an das

**Personalbüro des Bürgerspitals,
4500 Solothurn.**

(1067)



Regionalspital Herisau

9100 Herisau Telefon 071 53 11 55

Möchten Sie im schönen Appenzellerland arbeiten und trotzdem die Annehmlichkeiten des nahen Zentrums St.Gallen geniessen?

Wir suchen für unsere sehr gut eingerichtete Abteilung selbständige(n)

dipl. Physiotherapeut/-in

mit mindestens 2-jähriger Berufserfahrung.

Wir behandeln in unserem 160-Betten-Spital mit den Abteilungen Chirurgie, Medizin, Geburtshilfe/Gynäkologie auch viele Patienten ambulant.

Als Aussenstation der Physiotherapie-Schule Schaffhausen legen wir grossen Wert auf Teambereitschaft.

Wir bieten:

- Personalhaus mit Swimmingpool und Sauna
- Unterstützung bei der Wohnungssuche, auch in Bauernhaus
- Grosszügige Weiterbildungsmöglichkeit
- Sportzentrum in der Nähe.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

*Weitere Auskünfte erteilt
Herr Dr. med. H. Herzer, Chefarzt,
oder K. M. Wahl, Verwalter.*



Regionalspital Herisau

(1037)

Wohlen/Aargau

Gesucht

dipl. Physiotherapeutin

in neue Physiotherapie.

Selbständiges Arbeiten in netten Räumen und kleinem Team. Eintritt und Anstellungsbedingungen nach Vereinbarung.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an
**Physiotherapie H. Michel, alte Villmergerstr. 6
5610 Wohlen.**

(1085)

Aufs Land:

Arnegg (15 Autominuten von St. Gallen)

dipl. Physiotherapeutin

- Arbeitsklima, das viel Selbstverwirklichung ermöglicht
- flexible Arbeitszeit (Teilzeit)
- bei guter Leistung überdurchschnittliche Entlohnung
- Fortbildungsmöglichkeiten

J. Forster-Aebli, Tel. 071 - 85 45 67 / 071 - 85 41 93.

(1071)

Dringend gesucht

dipl. Physiotherapeut(in)

in vielseitige Praxis nach Sarnen.

Ab März 85 oder nach Vereinbarung.

Auch Teilzeitbeschäftigung oder stundenweise möglich.

Weitere Auskünfte erteilt gerne:

H. König-Adrian, Lindenhof 6, 6060 Sarnen

Tel. 041 - 66 77 05 bis 18 Uhr oder

041 - 31 62 32 ab 21 Uhr und am Wochenende.

(1081)

Physiotherapie im Zentrum von Zug sucht

dipl. Physiotherapeutin

Eintritt: sofort oder nach Vereinbarung.

Neben den üblichen physikalischen Massnahmen ist Interesse an folgenden Techniken erwünscht: Dehnungstechnik (Janda), Manual Therapie (Maitland, Kaltenborn), Konditions- und Krafttraining (Gustavsen).

4 Wochen Ferien, 40-Std.-Woche. Teilzeitarbeit möglich.

Auskunft gibt **Tel. 042 - 21 71 09.**

(1010)



Holländer aufgepasst!!!!

Wir, eine Gruppe von holländischen Physiotherapeuten, suchen weitere holländische Physiotherapeuten, um Gedanken über die Physiotherapie auszutauschen und einmal gemütlich zu plaudern.

Bitte rufen Sie mich an:
L.J. van der Kraan, Tel. 062 - 51 26 22.

(1056)

Bezirksspital Uster

Wir suchen per sofort eine(n)

dipl. Physiotherapeutin(en)

eventuell auch als Aushilfe für einige Monate.

Interessante, selbständige Tätigkeit in kleinem Team. Bobath-Kenntnisse erwünscht.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau Lulic
Tel. 01 - 940 51 51.

ofa 135.412.128

(1097)

Wir suchen eine(n)

Physiotherapeuten(in)

mit Schweizerdiplom

für eine Physiotherapie, 5 km von Lugano, mit guter Kundschaft.

Möglichkeit zu kaufen oder zu mieten.
Sehr günstige Konditionen.

Offerten unter **Chiffre 1100** an **HOSPITALIS-VERLAG AG, «Physiotherapeut»**
Postfach 11, 8702 Zollikon.

zu verkaufen – zu vermieten

Zu verkaufen im Bezirk Zofingen per 1. 7. 1985 gut gehende

Physiotherapie

5½-Zimmer, Therapieeinrichtung etc.

Ernsthafte Interessenten melden sich bitte unter
Tel. 062 - 51 14 04.

(1061)

A remettre:

Physiothérapie avec installation complète

au centre de Locarno. Conditions faciles. Convierait évtl. à couple. Appartement dans la même maison à disposition.

Renseignements tél. 021 - 24 50 35 dès 18 h, ou 093 - 31 72 71.

(1059)

A vendre

dans station Valaisanne Locaux pour Physiothérapeute

Sauna existante

clientèle de long date.

Ecrire sous **chiffre 1077** à **HOSPITALIS-VERLAG AG**
«Physiothérapeute», Case postale, 8702 Zollikon.

A remettre

pour fin juin 85 ou date à convenir

Centre de cure

dans petite station du Jura Vaudois, alt. 1200 m. Dans Hôtel 4 étoiles avec piscine. Clientèle existante, convierait à **Physiothérapeute** intéressé à la thalassothérapie. Conditions très intéressantes.

Renseignements et offres à: **M. Hofer, Centre de Cure Phytomer, 1451 Les Rasses s/Yverdon, tél. 024 - 61 43 20.**

(1086)

Inseratenschluss für die März-Ausgabe Nr. 3/85:

Stelleninserate: 12. März

Geschäftsinserate: 28. Februar



**INSEL
SPITAL**



An unserer **Schule für Physiotherapie** ist per 1. Mai 1985 oder nach Vereinbarung die Stelle einer

Lehrkraft

neu zu besetzen.

Wir erweitern unser Schulteam und bieten einer/ einem diplomierten Physiotherapeutin/Physiotherapeuten mit Berufserfahrung und Freude am Unterrichten eine interessante Tätigkeit.

Ihr Aufgabengebiet umfasst den praktischen Unterricht in Physikalischer Therapie. Die Beaufsichtigung der Schüler(innen) im Praktikum. Zudem behandeln Sie eigene Patienten in einer unserer Kliniken.

Wir bieten Ihnen:

- Besoldung nach kantonalem Dekret
- gut ausgebauten Sozialleistungen
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- Verpflegungsmöglichkeiten in unseren Personalrestaurants
- auf Wunsch Vermittlung einer Unterkunft.

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit Diplom- und Zeugniskopien, Lebenslauf sowie Foto unter Kennziffer 17/85 an die

**Direktion des Inselspitals
Personalabteilung
3010 Bern.**

ofa 120.132.606

(1084)



Impressum

*Verantwortlicher Redaktor:
Rédacteur responsable:
Redattore responsabile:*

*Vreni Rüegg, Physiotherapie-
Schule, Stadtspital Triemli,
8063 Zürich*

*Medizinische Fachkommission:
Commission médicale:
Commissione medica:*

*E. Morscher, Prof. Dr. med., Basel
D. Gross, Prof. Dr. med., Zürich
F. Heinzer, Dr. med., Lausanne*

*Physiotherapeutische Fach-
kommission:*

*Commission technique:
Commissione tecnica:*

*Verena Jung, Basel
Pierre Faval, Genève
Michel Helfer, Lausanne*

Redaktionsschluss:

*am 20. des Vormonats
Délai d'envoi pour les articles:
20. du mois précédent la parution
Termine per la redazione:
il 20. del mese precedente la
pubblicazione del bollettino*

Administration-Abonnement:

*Administration et abonnements:
Amministrazione e abbonamenti:
Zentralsekretariat, Postfach 516,
8027 Zürich, Tel. 01/202 49 94*

Abonnementspreise:

*Inland Fr. 80.– jährlich /
Ausland Fr. 85.– jährlich
Prix de l'abonnement:
Suisse Fr. 80.– par année /
étranger Fr. 85.– par année
Prezzi d'abbonamento:
Svizzera Fr. 80.– annui /
Esterio Fr. 85.– annui*

*Postcheckkonto 80-32767
Schweizerischer Physiothera-
peutenverband (SPV) (Bern)
Postfach 516, 8027 Zürich*

Druck/Impression/Pubblicazione:

*Druckerei Baumann AG
Gustav Maurer-Strasse 10
8702 Zollikon, Tel. 01/391 40 11*

*Inseratenverwaltung:
(Geschäftsinserate, Stelleninserate)*

*HOSPITALIS-VERLAG AG
Gewerbezentrum
Gustav Maurer-Strasse 10
8702 Zollikon, Tel. 01/391 94 10*

*Anzeigenschlusstermin:
am 30. des Vormonats
Délai d'envoi pour les annonces
et la publicité: le 30. du mois
précédant la parution
Termine per l'accettazione degli
annunci: il 30. del mese precedente
la pubblicazione del bollettino*

Insertionspreise:

*Prix des insertions publicitaires:
Prezzo delle inserzioni:
1/1 Fr. 801.– 1/8 Fr. 156.–
1/2 Fr. 468.– 1/16 Fr. 100.–
1/4 Fr. 267.–*

*Bei Wiederholung Rabatt
Rabais pour insertions répétées
Ribassi per le ripetizioni*

*Ausland-Inserate nur gegen
Vorauszahlung auf Konto
Hospitalis/Physiotherapeut,
ZKB, Filiale Neumünster,
8032 Zürich, Nr. 1113-560.212
Les annonces par l'étranger doi-
vent être payées à l'avance, sur le
compte Hospitalis/Physiotherapeut,
ZKB, succursale Neumünster,
8032 Zürich, No 1113-560.212
Le inserzioni per l'estero devono
essere pagate prima, sul conto
Hospitalis/Physiotherapeut,
ZKB, succursale Neumünster,
8032 Zürich, No. 1113-560.212*

*Der Verband behält sich vor, nur
solche Anzeigen zu veröffentlichen,
die inhaltlich der Zielsetzung des
Verbandes entsprechen.
La F.S.P. se réserve le droit de
refuser tout article ou publicité ne
correspondant pas à l'éthique de la
profession.
La federazione autorizza solo la
pubblicazione di inserzioni
riguardanti la fisioterapia.*

*Nachdruck nur mit Bewilligung
der Redaktion*

**Überzeugen Sie sich
jetzt gratis von der Qualität
unserer Produkte:**



Piniol Massage-Milch mit Mandel- und Weizenkeimöl. Gute Gleitfähigkeit, angenehmer Geruch, schmiert nicht.

Piniol Heublumen-Extrakt zur Vorbereitung von Wickeln. Naturrein, mit 56% aktiven Bestandteilen.

Piniol Massageöle zur Körperpflege und Massage. Enthalten mineralische und reine, ätherische Öle.

Flexoversal Kompressen für heiße Umschläge und kalte Packungen. Immer wieder verwendbar.

Piniol Fango-Paraffin mit 43% natürlicher Fango-Erde. Hohe Wärmespeicher-Kapazität, problemlose und saubere Anwendung.

Name und Adresse:

Für weitere Informationen bitte Gewünschtes ankreuzen und Coupon einsenden an: **Piniol AG, Winkelstrasse 12, 6048 Horw.**



Ihr Partner für gute Qualitäts-
produkte zu günstigen Preisen.

Neu aus
Amerika –
4jährige
industrielle
Entwicklung!

MIKROS

Gelenkverstärkungen

Als „Mittel erster Wahl“ für eine posttraumatische Therapie. Das Programm umfaßt ein ganzes System von Gelenkverstärkungen für das Sprung-, Knie-, Hand- und Ellenbogengelenk.

Die optimale, individuelle Paßform wird einerseits durch die Verwendung spezieller Kunststoffe, in die Drahtspiralen eingearbeitet worden sind – andererseits durch die insgesamt leichte Konstruktion erreicht. Das ermöglicht ein langfristiges, beschwerdefreies Tragen des MIKROS. Damit stoßen die MIKROS in therapeutische Gebiete vor, in denen bisher nur recht insuffiziente und zeitraubende Wickel- oder Tapeverbände zur Anwendung kamen (Tendinitis, Tendovaginitis, Distorsionen, Bänderläsionen etc.).

Lieferant des Swiss
Olympic Medical Team
Los Angeles 1984

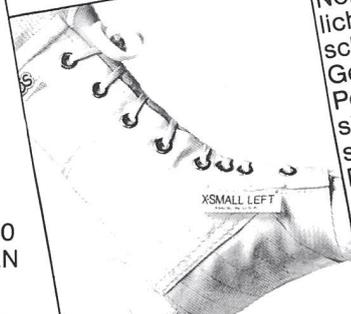
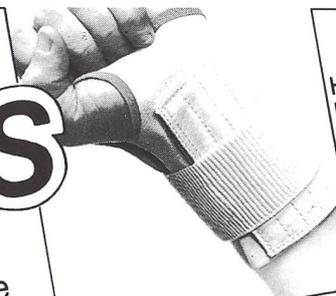
medExim

Solothurnstrasse 180
CH-2540 GRENCHEN
Tel. 065-55 22 37

HAND-MIKROS:
Herabsetzen der relativen
Beweglichkeit zwischen
Ulna und Radius.

KNIE-MIKROS:
Zur Verstärkung und
Stabilisierung des
Gelenks bei
Distorsionen, Knie-
Innenbandläsionen,
Bursitis. Postoperativ
Version „O“ zur Ruhig-
stellung empfohlen.

FUSS-MIKROS:
Normale Beweg-
lichkeit, keine Ein-
schränkung beim
Gehen, Laufen etc.
Postoperativ Ver-
sion „O“, die zu-
sätzlich durch ein
Elastikband ver-
stärkt ist.



**Die einzigartige
Kühlbandage —
kühlt sofort
ohne Vorkühlung,
mehrmals
verwendbar.**

NEU



Kälte hilft bei:

- Prellungen
- Verstauchungen
- Knochenhaut- und Sehnscheidenentzündungen
- Quetschungen
- blauen Flecken
- Insektenstichen
- Migräne
- Fieber
- Verbrennungen

Unentbehrlich für:

- Haushalt
- Reiseapotheke
- Sporttasche
- Erste-Hilfe-Koffer

midysan

Div. der Sanofi Pharma AG, Basel



In Apotheken und Drogerien

midalcool®

**L'unique bande
réfrigérante —
refroidit instan-
tanément sans
pré-réfrigération.
Utilisable plusieurs
fois.**

NOUVEAU



Le froid soulage la douleur et/ou diminue le gonflement lors de:

- foulures, entorses
- contusions
- écorchures
- hématomes, meurtrissures
- périostites, tendinites
- piqûres d'insectes
- interventions chirurgicales (par ex. opération dentaire)
- fièvre (en remplacement des compresses humides peu pratiques)
- brûlures
- migraine

Indispensable dans chaque:

- pharmacie de ménage
- trousse de secours
- sac de sport
- pharmacie de voyage

midysan

Div. de Sanofi Pharma S. A., Bâle



En pharmacies et drogueries

midalcool®